

Karlsruher Universität
Pädagogische Fakultät
Lehrstuhl für Germanistik

BACHELORARBEIT

Wahrnehmung der germanischen Götter im 19. und 21. Jahrhundert

Perception of the Germanic Gods in the 19th and 21st Century

Vnímání germánských bohů v 19. a 21. století

Ing. Eva Hybnerová

Betreuer: MA Kafka Clemens, BA, M.A.
Studiengang: Spezialisierung in der Pädagogik
Studienfach: B NJ

Ehrenwörtliche Erklärung

Mit der Abgabe dieser Bachelorarbeit zum Thema Wahrnehmung der germanischen Götter im 19. und 21. Jahrhundert versichere ich, dass ich sie unter Aufsicht des Betreuers der Arbeit selbstständig unter Verwendung der in der Arbeit angegebenen Quellen und Literatur angefertigt habe. Ich versichere ferner, dass diese Arbeit nicht zur Erlangung eines anderen oder desselben akademischen Grades verwendet worden ist.

Prag, 2024

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei MA Clemens Kafka, BA, M.A für seine sehr wertvollen Ratschläge, Hilfsbereitschaft und Unterstützungen während der Erstellung dieser Arbeit herzlich bedanken.

ABSTRACT

Diese Arbeit ist auf den Vergleich der Wahrnehmung der germanischen Götter im 19. und 21. Jahrhundert sowie auf die Untersuchung der Integration der gesamten germanischen Mythologie in ausgewählte Werke ausgerichtet. Im ersten Teil der Arbeit werden die verschiedenen historischen Epochen und literarischen Strömungen, die in diesen Perioden vorherrschten, detailliert vorgestellt. Anschließend werden die wichtigsten historischen Quellen der germanischen Mythologie genannt und die Götter, die im weiteren Verlauf analysiert und verglichen werden, kurz charakterisiert. Für die Analyse wurden drei Werke ausgewählt: das Buch Deutsche Mythologie von Jacob Grimm, die Oper Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner und die Filmreihe Thor von Marvel Studios. Diese Werke wurden ausgewählt, um verschiedene Medien im Laufe der Zeit zu vergleichen. Die Wahl wurde auch durch die sich verändernde Popularität der einzelnen Medien im Laufe der Jahrhunderte und die unterschiedliche Häufigkeit ihrer Nutzung in den jeweiligen Perioden beeinflusst. Der Vergleich wird an fünf ausgewählten mythologischen Figuren vorgenommen: Odin, Thor, Loki, Heimdall und Hel, deren Charaktere und Bearbeitungen im analytischen Teil anhand von Beispielen aus den genannten Werken untersucht werden. Im abschließenden Kapitel werden die Ergebnisse der Analyse zusammengefasst und die Unterschiede in der Darstellung dieser Figuren in den jeweiligen Epochen diskutiert.

SCHLÜSSELWÖRTER

germanische Mythologie, Götter, Marvel, Jacob Grimm, Richard Wagner, Thor

ABSTRAKT

Cílem této bakalářské práce je porovnat vnímání germánských bohů v 19. a 21. století a zkoumat zakomponování celé germánské mytologie do vybraných děl. V první části práce jsou podrobně představeny jednotlivé historické epochy a literární směry, které v těchto obdobích převládaly. Následně jsou zmíněny hlavní historické prameny germánské mytologie a stručně charakterizováni bohové, kteří jsou následně analyzováni a porovnáváni v kontextu vybraných děl. Pro analýzu byla zvolena tři díla, jmenovitě kniha Německá mytologie od Jacoba Grimma, Prsten Nibelungů od Richarda Wagnera a filmová série Thor od Marvel Studios. Tato díla byla vybrána za účelem porovnání různých médií v průběhu času. Volba byla také ovlivněna měnící se popularitou jednotlivých médií v průběhu století a rozdílnou četností jejich užívání v daných obdobích. Porovnání je provedeno na pěti vybraných mytologických postavách, a to na Ódinovi, Thorovi, Lokim, Heimdallovi a Hel, jejichž charaktery a zpracování je v analytické části zkoumáno na příkladech z uvedených děl. V závěrečné kapitole jsou shrnuty výsledky analýzy a diskutovány rozdíly v pojetí těchto postav v jednotlivých obdobích.

KLÍČOVÁ SLOVA

germánská mytologie, bohové, Marvel, Jacob Grimm, Richard Wagner, Thor

ABSTRACT

This thesis focuses on comparing the perception of the Germanic gods in the 19th and 21st centuries and on examining the integration of the entire Germanic mythology into selected works. The first part of the thesis provides a detailed introduction to the various historical periods and literary movements that predominated in these times. It then discusses the main historical sources of Germanic mythology and briefly characterizes the gods, who are later analyzed and compared in the context of the selected works. Three works were chosen for the analysis: the book *German Mythology* by Jacob Grimm, the opera *The Ring of the Nibelung* by Richard Wagner, and the Thor film series by Marvel Studios. These works were selected to compare different media over time. The choice was also influenced by the changing popularity of these media over the centuries and the varying frequency of their use in different periods. The comparison is made with five selected mythological figures: Odin, Thor, Loki, Heimdall, and Hel, whose characters and portrayals are examined in the analytical section through examples from the aforementioned works. The final chapter summarizes the results of the analysis and discusses the differences in the portrayal of these figures in the respective periods.

KEY WORDS

germanic mythology, gods, Marvel, Jacob Grimm, Richard Wagner, Thor

Inhalt

Einleitung	8
1 Historischer und literarischer Kontext.....	10
1.1 Das 19. Jahrhundert	10
1.2 Das 21. Jahrhundert	13
1.3 Vergleichung der Jahrhunderte.....	15
2 Germanische Mythologie	17
2.1.1 Merseburger Zaubersprüche	18
2.1.2 Edda	18
2.1.3 Germanische Götter.....	19
3 Analyse ausgewählter Texte.....	27
3.1 Deutsche Mythologie von Jacob Grimm.....	27
3.2 Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner	31
3.3 Die Bearbeitung der nordischen Mythologie von Marvel Studios	36
3.3.1 Thor	37
3.3.2 Thor: The dark kingdom.....	43
3.3.3 Thor: Ragnarok.....	46
3.3.4 Thor: Love and Thunder.....	49
3.4 Vergleich von Werken aus dem 19. und dem 21. Jahrhundert.....	51
Abschluss.....	54
Résumé	56
Literaturverzeichnis	57
Primärliteratur.....	57
Sekundärliteratur	57
Internetquellen.....	58

Anhang	61
--------------	----

Einleitung

Die menschliche Wahrnehmung göttlicher Gestalten hat sich im Laufe der Geschichte stark verändert, und zwar nicht nur in Abhängigkeit von kulturellen, religiösen und gesellschaftlichen Faktoren, sondern auch aufgrund der Entwicklungen im wissenschaftlichen Wissen und des Wandels im Denken. Im 19. Jahrhundert wurde das Bild von Göttern noch stark von traditionellen religiösen Strukturen und Mythen geprägt, die das Verständnis des Menschen in Bezug auf höhere Mächte formten. In dieser Zeit wurden göttliche Wesen oft als Verkörperung moralischer Werte, Ordnung und Autorität angesehen, und ihr Einfluss auf die Gesellschaft blieb wesentlich.

Im Gegensatz dazu bringt das 21. Jahrhundert einen völlig neuen Ansatz im Verständnis von Göttern, nicht nur aufgrund des wissenschaftlichen Fortschrittes, sondern auch durch den Einfluss der Globalisierung, Populärkultur und Digitalisierung. Viele klassische göttliche Figuren werden heute in den Medien, der Literatur und Filmen in neuen Formen dargestellt, die moderne Werte, Identitätsfragen sowie Stärken und Schwächen widerspiegeln. Während Götter früher oft als unantastbare Wesen wahrgenommen wurden, werden sie heute häufig mit menschlichen Schwächen und Emotionen dargestellt, was nicht nur ihren Charakter, sondern auch die Art und Weise verändert, wie sie in der Gesellschaft verstanden und akzeptiert werden.

Diese Arbeit zielt darauf ab, zu analysieren und vergleichen, wie sich die Wahrnehmung der germanischen Mythologie zwischen dem 19. und dem 21. Jahrhundert verändert hat. Im 19. Jahrhundert, zur Zeit der Romantik, wurde die germanische Mythologie wiederentdeckt und idealisiert als Teil der Suche nach nationaler Identität und kulturellem Erbe. Autoren und Künstler dieser Zeit wandten sich oft diesen alten Geschichten zu, um Inspiration und Symbolik zu finden. Im 21. Jahrhundert erlebt die germanische Mythologie eine Rückkehr in die Popkultur, vor allem durch Filme, Serien und Videospiele. Moderne Interpretationen dieser Mythen bringen oft neue Perspektiven und Erzählweisen, die aktuelle gesellschaftliche und kulturelle Kontexte widerspiegeln.

Die Arbeit ist in einen theoretischen Teil und einen praktischen Teil unterteilt. Im theoretischen Teil werden die einzelnen Epochen vorgestellt, die grundlegenden historischen Quellen der germanischen Mythologie erläutert und fünf zentrale Götter sowie

ihre allgemeine Charakterisierung aufgeführt. Im praktischen Teil werden drei Werke vorgestellt: Deutsche Mythologie von Jacob Grimm, die Oper Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner und die vierteilige Thor-Serie von Marvel Studios. Zu jedem Werk wird kurz die Handlung oder der Inhalt zusammengefasst und untersucht, wie die mythologischen Figuren dargestellt werden.

1 Historischer und literarischer Kontext

Das Hauptthema dieser Arbeit besteht darin, die Wahrnehmung der nordischen Mythologie zwischen zwei Epochen zu analysieren und vergleichen, der heutigen Zeit und dem 19. Jahrhundert. Während das 21. Jahrhundert für uns relevant und aktuell ist, ist es auch von Interesse, die Perspektive der überwiegend ungläubigen Bevölkerung zu betrachten. Der technologische Fortschritt kann viele religiöse Konzepte in Frage stellen, der Einfluss der Kirche ist erheblich gesunken, und viele Menschen besuchen Kirchen hauptsächlich, um die Architektur zu bewundern. Ende des Jahres 2023 waren in Deutschland 46 % der Menschen konfessionsfrei, was im Vergleich zum 19. Jahrhundert einen erheblichen Anstieg darstellt (Fowid 2023).

Um die wesentlichen Unterschiede zu identifizieren, wurde das 19. Jahrhundert gewählt, da es eine Epoche des Wandels war, in der das Interesse an Mythologie zunahm, was im weiteren Verlauf noch ausführlicher behandelt wird. Um über die Wahrnehmung eines Phänomens in einer bestimmten Zeit zu sprechen, ist es notwendig, die Lebensumstände der Menschen in jener Zeit zu verstehen. Jeder Mensch hat eine eigene Meinung, die jedoch auch durch sein Umfeld geprägt wird. Politische, wirtschaftliche und soziale Bedingungen sind entscheidend für die Entwicklung des Individuums. In Krisenzeiten wird Kunst nicht nur als Medium der Unterhaltung betrachtet, sondern auch als Träger bedeutender Gedanken, nationaler Identität und manchmal sogar als Waffe gegen Veränderungen.

Das erste Kapitel widmet sich der Analyse der historischen Situation im 19. und 21. Jahrhundert, die diese Arbeit untersucht.

1.1 Das 19. Jahrhundert

Das 19. Jahrhundert war im Deutschland voll mit Wandel. Die erste Krise kam mit der Französischen Revolution schon am Ende des 18. Jahrhunderts (1789), die nicht nur hinter den Grenzen des Frankreichs blieb, sondern sich in dem Europa verbreitete. Nicht nur Österreich und Preußen kämpften gegen Frankreich, in dem Napoleon Bonaparte herrschte. Es gab viele Kämpfe, Gebietsverlust aber vor allem der Verlust der Stabilität. Zeit des Napoleons endete im Jahr 1815 mit der Schlacht bei Waterloo, die dann mit dem Wiener

Kongress, der schon 1814 begann, gefolgt wurde. Der Deutsche Bund wurde gegründet und die absolutistische Regierung erneuert. Die Herrscher wollten alle Nationaltendenzen unterdrücken, damit die Einwohner keine Gedanken über Revolution bekamen. Für die Literatur ist der Jahr 1819 wichtig, weil in diesem Jahr die Karlsbader Beschlüsse, die auch ein Teil über das Verbot der Lehrfreiheit an den Universitäten und die Pressefreiheit enthielten, angenommen wurden. In dieser Zeit begann auch die Verfolgung aller politischen Gegner der Restauration, die als „Demagogen“ bezeichnet wurden. Es war die Zeit der Restauration und des Wiederaufbaus der verlorenen Regeln (Osterhammel 2012; Žmegač 1997).

Die Einwohner des Deutschen Bunds waren mit den neueingeführten Ordnungen und mit den sozialen und politischen Zuständen in Deutschland nicht zufrieden, was in dem Jahr 1848 zu einer weiteren Revolution führte. Diese Revolution war nicht erfolgreich, sondern mit den militärischen Kräften untergedrückt. Die Einwohner wollten Freiheit, Demokratie und grundlegende Menschenrechte, was ihnen verweigert wurde (Osterhammel 2012; Žmegač 1997).

Es kann für jemanden vielleicht überraschend sein, aber erst in dem 18. Jahrhundert kam die Idee der Demokratie und des Nationalismus im Sinne, dass die Menschen alle Deutsche, oder alle Slawen, in einem Land verbinden wollten, um eine Nation zu bilden. In der Historie war Europa schon seit dem 10. Jahrhundert bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts Teil des Heiligen Römischen Reich, wo die nationale Identität untergedrückt sein musste, um ein großes Reich mit einer gemeinsamen Regierung bilden zu können. Dieser Konflikt und auch der Wechsel in dem Denken der Menschen spiegelt sich immer in der Literatur (Osterhammel 2012; Žmegač 1997).

Die Gründung des Deutschen Bundes war ein wichtiger Meilenstein für die Wiederentdeckung der altgermanischen Mythologie. Da viele kleinere Einheiten ungeachtet religiöser und kultureller Unterschiede zu einem großen Verein zusammengeschlossen wurden, war es schwierig, ein gemeinsames Thema zu finden, das nicht in Uneinigkeit endete. Die Autoren wandten sich den Themen der nordischen Mythologie zu, nicht nur um das nationale Bewusstsein zu betonen und den Stolz auf ihre Wurzeln zu zeigen, sondern auch, weil dies ein sicheres Motiv war, das bei den

verschiedenen Gesellschaftsschichten mit unterschiedlichen religiösen Vorlieben keinen Anstoß erregte.

Literatur in dem Anfang des 19. Jahrhunderts steht im Zeichen der Romantik, die man in 3 Teile gliedern kann. Die Frühromantik, die als erste kam, definierte diese Epoche mit der Hilfe von Philosophen, wie Johann Gottlieb Fichte oder Friedrich Schelling, und Theoretiker. Die wichtigsten deutschen Theoretiker dieser Zeit waren die Brüder Schlegel. August Wilhelm Schlegel beschäftigte sich nicht nur mit der Theorie, durch die er bekannt ist, sondern übersetzte auch viele Werke von William Shakespeare. Für das Thema dieser Arbeit ist es wichtig zu erwähnen, dass er auch die Beziehung zwischen der Sprache und der Mythologie erforschte, was Ernst Behler in seinem Buch mit dem Titel „Frühromantik“ auf dem Basis Schlegels erweiterte. Er stellte die Sprache und Mythologie als zwei eng verbundene Elemente dar, die gemeinsam die menschliche Erfahrung und das kulturelle Bewusstsein formen. Sprache ist nicht nur ein Kommunikationsmittel, sondern auch ein Schlüsselwerkzeug zur Bewahrung und Interpretation mythologischer Vorstellungen, die unsere Realität und literarische Schöpfung bereichern (Behler 2011).

Zu den wichtigsten deutschsprachigen Autoren der Frühromantik gehören Ludwig Tieck und Novalis (Amann 2020).

Die erste Phase der Romantik hatte eine wichtige Aufgabe, sich von den anderen künstlichen Strömungen abzutrennen und die Grenze festzusetzen. Die Epoche der Romantik kann man zeitlich ungefähr zwischen die Jahre 1795 und 1830 einordnen. In der gleichen Zeit gab es auch gleichläufig die Klassik, in Deutschland als Weimarer Klassik bezeichnet. Diese Strömung beginnt mit Goethes Reise nach Italien im Jahr 1786 und endet mit Schillers Tod 1805. Auf der einen Seite die rationale Klassik, die die Harmonie zwischen Gefühl und Vernunft in den Vordergrund stellt, auf der anderen Seite die Romantik, die den größten Wert auf die Fantasie legt. Diese beiden künstlerischen Strömungen unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht, sei es in den Vorlagen, wobei die Klassik in der Antike und die Romantik im Mittelalter nach Inspiration suchte, als auch im Format der entstandenen Werke. Die Romantik weckte auch das nationale Bewusstsein, was angesichts der bereits erwähnten historischen Umstände ein sehr wichtiger Faktor ist (Amann 2020; Kremer 2001).

Nach der Frühromantik kommt die Hochromantik, die wirklich reich an bedeutenden Autoren ist, die bis heute erwähnt werden. Für diese Periode ist das Sammeln und Veröffentlichen von Volksdichtung typisch. Die Hochromantik, die etwa von Ende des 18. Jahrhundert bis 1815 dauerte, ist eine bedeutende Phase in der deutschen Literatur und Kunst, die durch einen starken Fokus auf Individualismus, emotionale Erlebnisse und die Rückkehr zur Natur und Volkskultur gekennzeichnet ist. Dichter und Künstler wie E. T. A. Hoffmann, Achim von Arnim, C. M. Brentano und die Brüder Grimms ließen sich von Mythen, Legenden und Märchen inspirieren. Die Hochromantik betonte auch die Bedeutung des Mystischen und Übernatürlichen und nutzte mythologische Symbole, um komplexe emotionale und geistige Zustände auszudrücken.

Nach der Hochromantik folgt die Spätromantik, die ungefähr von 1815 bis 1835 andauerte, aber es gibt keine feste Grenze zwischen Hochromantik und Spätromantik. Diese Phase der Romantik zeichnet sich durch eine Vertiefung und Erweiterung der Themen und Stile der Hochromantik aus, wobei sie oft einen dunkleren und introspektiveren Ton annimmt. Sie nährt den Frührealismus an. Die Spätromantik betonte weiterhin die Bedeutung von Emotionen und individuellen Erlebnissen, jedoch mit einer stärkeren Betonung auf Melancholie, Sehnsucht und das Vergängliche (Kremer 2001).

Zu den Hauptmerkmalen der Romantik in allgemein gehören Sehnsucht nach dem Wunderbaren, Traumhaften und Märchenhaften und Sehnsucht nach der Vergangenheit, was die Werke der Brüder Grimms oft zeigen. Die Menschen widerstanden der Aufklärung und dem allgemeinen Fortschritt, indem sie in Träume und Fantasie flohen. Sehnsucht nach der Ferne repräsentiert z. B. Schlegel mit der Übersetzertätigkeit von Shakespeare, Dante oder Petrarca. Die Übersetzer probierten etwas Neues und Entferntes nach Hause zu bringen. Bedeutend ist die Vorliebe für das Volkstümliche, was im engen Zusammenhang mit den Märchen steht (Kremer 2001).

1.2 Das 21. Jahrhundert

Die allgemeine Klärung der Situation in der heutigen Zeit, also im 21. Jahrhundert, ist sehr schwierig, da es sich um eine sehr schnelllebige Epoche handelt, die sich tagtäglich fortschrittlich verändert. Das 21. Jahrhundert ist geprägt von raschem technologischem Fortschritt, der die Art und Weise, wie Menschen leben, arbeiten und kommunizieren,

grundlegend verändert. Das Internet und mobile Technologien ermöglichen eine globale Vernetzung und den Zugang zu Informationen jederzeit und überall. Bedeutende Entwicklungen in der künstlichen Intelligenz und Automatisierung bringen Innovationen in vielen Bereichen, einschließlich Industrie, Gesundheitswesen und Verkehr. Biotechnologie, genetische Ingenieurwissenschaften und Fortschritte in der Gesundheitsversorgung führen zu einer Verbesserung der Lebensqualität und Verlängerung der Lebensdauer.

Globalisierung ist ein weiteres Schlüsselement dieser Epoche. Die wirtschaftliche Globalisierung führt zu einer stärkeren Vernetzung der Märkte und gegenseitigen Abhängigkeit der Länder, was neue Geschäftsmöglichkeiten schafft, aber auch Herausforderungen in Form von Wirtschaftskrisen und Ungleichheiten mit sich bringt. Kultureller Austausch und Migration tragen zu einer größeren kulturellen Vielfalt bei, verursachen aber auch soziale und politische Spannungen. Der Klimawandel und das Streben nach nachhaltiger Entwicklung werden zu globalen Prioritäten, was zu internationaler Zusammenarbeit und Konflikten im Hinblick auf den Umweltschutz führt.

Für die Kunst und Literatur ist der technologische Fortschritt entscheidend, weil er die Möglichkeiten der Darstellung und Schaffung erweitert. Menschen wollen nicht so viel lesen, weil es für manche in der heutigen digitalen Welt zu anstrengend ist, aber sie haben die Möglichkeit dasselbe Buch als Audiobuch zu hören oder sich seine Verfilmung anzusehen.

Für die Literatur nach dem Jahr 1989 wird der Begriff Gegenwartsliteratur verwendet. Diese Literatur ist durch ihre thematische und genreübergreifende Vielfalt gekennzeichnet und umfasst mehrere Gattungen, wie Lyrik, Kinderliteratur aber auch Popliteratur. Sie beschreibt den schnellen technischen Fortschritt, ist oft in der Form der Fragmente herausgegeben und als Inspiration benutzt sie häufig die aktuellen Themen. Typisch ist auch einfache Sprache und leichte Verständigkeit, weil Leute mit dem Lesen in dem heutigen schnellen Zeit Probleme haben (Kovář 2014).

Die wichtigsten Vertreter der deutschen Gegenwartsliteratur sind z.B. Günter Grass, Matthias Politycki oder Judith Hermann (Braun 2010).

Obwohl es manche leidtun könnte, sind die Bücher in der heutigen Gesellschaft nicht mehr das Hauptmedium. Es gibt viele Statistik, die erforschen, wie oft und wie viel Leute pro Tag/pro Woche/pro Monat lesen im Vergleich zu der Frequenz des Fernsehens. Wenn man es dann vergleicht, ist es einerseits tragisch, andererseits natürlich. Im Jahr 2023 war die Fernsehdauer durchschnittlich 182 Minuten pro Tag. Lesen wird nicht täglich erforscht, aber Analysten schreiben optimistisch darüber, dass 35 % der Befragten mehrmals pro Woche ein Buch lesen. Das wichtigste Gerät ist für die Menschen statt des Buchs das Handy (Statista 2024).

Lesen ist langsamer, man muss sich konzentrieren und kann nichts anderes machen, deshalb bevorzugen die Menschen den passiven Informationskonsum und somit auch die Verfilmungen von Büchern. Früher war die Qualität der Verfilmung nicht so hoch, weil die Technik nicht so entwickelt war und manche Effekte waren deswegen nicht überzeugend. Heute kann man fakt nicht bestimmen, was mithilfe des Computers gemacht wurde und was wirklich real ist.

1.3 Vergleichung der Jahrhunderte

Es ist fast unmöglich die oben erwähnten Zeiträume zu vergleichen, weil fast alles unterschiedlich ist. Die Möglichkeiten, die man heute hat, waren damals unvorstellbar. Die Mehrheit der heutigen hochentwickelten Zivilisation lebt in der Ruhe ohne Probleme wie Kriege, Hunger oder politische Unterdrückung lösen zu müssen. Selbstverständlich kommt immer etwas, und obwohl man heutzutage nicht gegeneinander kämpft, muss man sich um die Umwelt kümmern und die globalen Entscheidungen für Klimawandel und globale Erwärmung treffen.

Die heutige Welt bietet so viele Möglichkeiten an, dass Leute immer irgendwohin eilen und keine Zeit für die Sachen haben, die früher so wichtig waren. Dazu gehört auch lesen.

Auf der Grundlage der oben durchgeführten Charakteristik der einzelnen Epochen wurden für den Vergleich der Wahrnehmung der germanischen Götter drei Hauptquellen ausgewählt. Aus dem 19. Jahrhundert ist es das Werk von Jacob Grimm "Deutsche

Mythologie" und das Opernzyklus „Ring der Nibelungen“ von Richard Wagner, und aus dem 21. Jahrhundert die Thorserie von Marvel Studios.

2 Germanische Mythologie

Bevor man direkt über die germanische Mythologie sprechen kann, muss geklärt werden, in welchem Kontext diese Arbeit den Begriff der Mythen und der Mythologie behandelt. Mythen und Legenden sind Gegenstand vieler Diskussionen in wissenschaftlichen Kreisen. Carl Gustav Jung, der Schweizer Psychologe, beschäftigte sich intensiv mit den Konzepten Mythos und Logos, indem er sie mit seiner Theorie der Archetypen und des kollektiven Unbewussten verband. Nach Jung sind Mythen nicht nur Geschichten, sondern symbolische Strukturen, die archetypische Muster enthalten, welche über Generationen und Kulturen hinweg weitergegeben werden. Diese symbolische Ebene ist tief im menschlichen Bewusstsein verankert und mit unbewussten Prozessen vergleichbar, ähnlich wie genetische Vererbung (Shelburne, 1988; Jacobi, 1977).

In dieser Arbeit wird der Mythos im Zusammenhang mit den alten, nordischen Völkern und ihrer Kultur verstanden. Die nordische Mythologie basiert auf Erzählungen über Götter und Helden, die nicht in der Zeit verankert sind, jedoch außergewöhnliche Ereignisse, fantastische Elemente und übernatürliche Wesen enthalten. Das Wort Mythos ist griechischen Ursprungs und bedeutet Erzählung oder Geschichte. Es wird oft mit Fabeln, Märchen und generell mit der menschlichen Folklore in Verbindung gebracht (Buxton, Smith, 2024).

Die germanische Mythologie ist ein reicher und faszinierender Komplex von Geschichten, der dazu diente, Naturphänomene und Geheimnisse zu erklären, die den alten Germanen unerklärlich waren. Seit jeher schufen sich die Menschen Mythen und Legenden, um die Welt um sie herum zu verstehen – von der Entstehung von Stürmen und Erdbeben bis hin zu den Jahreszeitenzyklen. In der germanischen Mythologie werden Götter und übernatürliche Wesen oft mit Naturkräften in Verbindung gebracht: Zum Beispiel Thor, der Gott des Donners, der mit seinem Hammer Mjöllni Blitze und Stürme kontrolliert, während Freyja, die Göttin der Fruchtbarkeit und Liebe, mit der Ernte und der Landwirtschaft assoziiert wird. Diese Mythen boten nicht nur Erklärungen für das Unbekannte, sondern halfen auch dabei, Ordnung und gutes Verhalten in der Gemeinschaft zu wahren (Vizdalová 2000).

Es gibt mehreren wichtigen historischen Quellen, die man nennen kann, aber zu der wichtigsten für diese Arbeit gehören die Merseburger Zaubersprüche und Edda.

2.1.1 Merseburger Zaubersprüche

Dieser Text besteht aus zwei kurzen Sprüchen, die aus 10. Jahrhundert kommen und im Merseburger Dom gefunden waren. Sie sind beide in einem althochdeutschen Dialekt geschrieben. Im ersten Zauberspruch werden die Duse erwähnt, mythische Wesen, deren Bedeutung mit den Walküren verglichen wird. Es wird beschrieben, wie sie heilige Fesseln lösen und Heere besiegen (Reichstätter 2019; Sievers 1872).

Im zweiten Zauberspruch erscheinen mehr Götter wie Wotan, Frija oder Baldr. Dieser Zauberspruch ist länger und beschreibt die Situation, in der Baldrs Pferd verletzt wird und alle Götter an seiner Heilung beteiligt sind (Reichstätter 2019; Sievers 1872).

2.1.2 Edda

Die Edda ist eine der wichtigsten und bedeutendsten Quellen der nordischen Mythologie und Literatur. Sie besteht aus zwei Hauptteilen: der „Poetischen Edda“ und der „Prosa-Edda“. Die „Poetische Edda“, auch als „Liederreda“ bekannt, umfasst eine Sammlung von alten nordischen Gedichten, die Mythen, Legenden und Heldenepen enthalten. Diese Gedichte wurden vermutlich im 13. Jahrhundert niedergeschrieben, basieren jedoch auf viel älteren mündlichen Traditionen und spiegeln die kulturellen und mythologischen Vorstellungen der nordgermanischen Völker wider (Zernack und Schulz 2012; Vízdalová 2000).

Die „Prosa-Edda“, verfasst von Snorri Sturluson im 13. Jahrhundert, dient als umfassende Einführung in die nordische Mythologie und ist in mehreren Kapiteln strukturiert. Snorri erläutert nicht nur die Mythen und Götter, sondern bietet auch eine Analyse der poetischen Form und der stilistischen Mittel, die in der nordischen Dichtung verwendet werden. Zusammen bieten die beiden Eddas einen unverzichtbaren Einblick in das religiöse und kulturelle Leben der Wikingerzeit und sind grundlegende Werke für das Verständnis der alten skandinavischen Welt (Zernack und Schulz 2012; Vízdalová 2000).

2.1.3 Germanische Götter

Bei einem Vergleich ist es notwendig, die Ausgangsmerkmale der einzelnen Punkte festzulegen, die anschließend verglichen werden. Auf der Grundlage der ausgewählten Werke wurden fünf Vertreter ausgewählt, die sowohl in den Werken des 19. Jahrhunderts als auch in den des 21. Jahrhunderts erscheinen, deren grundlegende Charakteristik, körperliche sowie charakterliche Eigenschaften und Fähigkeiten auf der Grundlage des Buches "Soumrak a prsten" der Autorin Ivana Vízdalová ausgearbeitet wurden, die in ihrem Werk die grundlegenden Mythen über germanische Götter und Helden behandelt. Es sind die Götter Wotan, oder auch Odin genannt, Donar, auch bekannt als Thor, Loki, die Göttin Helia, bekannt auch als Hel, und der Wächter der Tor Heimdall.

Wotan

Wotan ist der höchste Gott in der germanischen Mythologie und verkörpert Macht und Weisheit wie kein anderer. Als großer Krieger verfügt er über außergewöhnliche Fähigkeiten im Kampf und hat die Kraft, anderen Stärke zu verleihen. Aufgrund seiner Weisheit ist er ein gefragter Ratgeber und auch ein bekannter Kriegstrat. Wotan ist nicht nur ein Herrscher, sondern auch ein väterlicher Beschützer, der sich um die Belange seiner Nachkommen kümmert und sie auf ihrem Weg unterstützt, aber auch oft prüft (Vízdalová 2000).

Wotan ist im Besitz des magischen Speers Gungnir, den er vom Loki bekam, der niemals sein Ziel verfehlt und als Symbol seiner Autorität gilt. Er reitet auf dem achtbeinigen Pferd Sleipnir, getragen von einer goldenen Rüstung, und beeinflusst das Schicksal aller Wesen. Seine Aufgabe ist es auch, die Seelen von Kriegerern auszuwählen und sie anschließend nach Walhall zu senden. Walhall, auch bekannt als Halle der Gefallenen, ist in der nordischen Mythologie der Ort, an den mutige Krieger, die im Kampf gefallen sind, nach dem Tod kommen. Walhall wird auch mit den Walküren assoziiert, schönen Kriegerinnen, die die Gefallenen dort bedienen und die nur für diejenigen sichtbar sind, die den Tod erwarten (Vízdalová 2000; Guerger 2006).

Wotan tritt oft als alter Mann mit grauem Haar auf, um in Verkleidung den Charakter des Helden besser einschätzen zu können. Wotan hat ein Auge als Opfer für den Erwerb von Weisheit verloren. Laut der Mythologie entschied er sich, eines seiner Augen

im Brunnen der Weisheit zu opfern, der vom Riesen Mimir früher bewacht wurde. Dieses Opfer ermöglichte ihm, immense Weisheit und Erkenntnis zu erlangen (Vízdalová 2000; Guerger 2006).

Er wird von zwei Raben, Hugin und Munin, begleitet, die den Geist und das Gedächtnis symbolisieren. Sie fliegen jeden Tag um die Welt und sammeln Informationen, die sie Odin bringen, wodurch er das Geschehen in der Welt besser verstehen kann. Die Wölfe Geri und Freki sind Odin Begleiter, die seine Verbindung zur Natur und kriegerische Natur symbolisieren. Auf dem *Abbildung 1* können wir eine Darstellung von Wotan sehen, der auf seinem Thron sitzt und in einer Hand seinen Speer Gungnir hält, während ihn alle seine Tiere begleiten. Wie schon früher erwähnt, sieht er auch auf dem Bild als ein alter Mann mit einem wahrscheinlich grauen Vollbart (Vízdalová 2000; Wägner 1882; Guerger 2006).

Abbildung 1: Wotan, der Göttervater



Quelle: Wägner 1882

Donar

Der Donnergott, auch bekannt als Thor oder Donar, ist nach Odin der zweitmächtigste Gott. Er ist der Sohn von Odin und der Erdgöttin Fjörgyn und wurde als Beschützer der Menschen und der Götter verehrt. Donar sollte der Gott des Donners, der Stürme und der Fruchtbarkeit sein, aber auch ein großer Krieger, der sich besonders durch seine unglaubliche Stärke auszeichnet. Sein legendäres magisches Hammer Mjölni ist seine Hauptwaffe, die stets zu ihm zurückkehrte, wenn er sie warf. Mit Mjölni beschützt er Midgard, die Welt der Menschen, und verteidigt die Götter vor den Bedrohungen der Riesen und des Chaos (Vízdalová 2000; Guerger 2006).

Donar wurde auch als der Götterbeschützer gesehen, der trotz seines oft hitzigen Temperaments als gerecht und zuverlässig galt. Seine Stärke und Mut machten ihn sowohl bei den Göttern als auch bei den Menschen äußerst beliebt. Donar war bekannt für seine Tapferkeit in Schlachten, aber auch für seine unkomplizierte und direkte Art, die ihn von anderen Göttern unterschied. Auf dem *Abbildung 2* kann man Thor mit seinem Hammer sehen (Vízdalová 2000; Guerger 2006).

Donar sollte laut Legenden einen roten Bart tragen und über den Himmel in einem Wagen fahren, der von zwei magischen Ziegenböcken gezogen wurde. Wenn er die Ziegen abends tötete und verspeiste, konnte er sie am nächsten Morgen mit Hilfe ihrer Knochen und Haut wieder zum Leben erwecken (Vízdalová 2000; Guerger 2006).

Abbildung 2: Thor



Quelle: Fröhlich 1907

Loki

Der dritte Gott, der vorgestellt wird, ist Loki, der Gott der List, Täuschung und Schlaueit. Er ist eine der komplexesten Figuren der nordischen Mythologie. Obwohl er oft als Bruder Thors und Sohn des Riesen Fárbaúti und der Riesin Laufey angesehen wird, ist seine Beziehung zu den anderen Göttern, insbesondere zu Odin, zwiespältig. Odin nahm Loki auf Anregung der anderen Götter, vor allem von Thor, in die Gemeinschaft der Götter auf,

obwohl Loki unter den Riesen aufwuchs. Der Einzige, der Loki niemals vertraute, war Heimdall (Vízdalová 2000; Guerger 2006).

Loki ist bekannt für seine Fähigkeit, die Gestalt zu wechseln. Einmal verwandelt sich Loki in ein Pferd oder einen Fisch, ein anderes Mal wieder in einen Vogel oder eine andere Gestalt, was ihm ermöglicht, Situationen und seine Gegner zu manipulieren. Seine Schlaueit und Einfallsreichtum bringen ihn oft in Konflikte mit Göttern und Menschen, aber zugleich spielt er in vielen Geschichten eine Schlüsselrolle. Loki besitzt magische Schuhe, die ihn in einem Augenblick an jeden Ort bringen können, den er sich wünscht (Vízdalová 2000; Guerger 2006).

Laut den Mythen sehnte Loki nach den Riesen und fand sich unter den Riesen eine Frau, mit der er drei Kinder zeugte. Der erste Sohn hatte die Gestalt eines Wolfes, der zweite die Gestalt einer Schlange, und die dritte Tochter hatte die Gestalt eines blau-violetten Ungeheuers. Die Götter fürchteten die Hinterlistigkeit von Lokis Kindern, die sie von ihren Eltern erben könnten, und beschlossen, sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Wotan versuchte, die Schlange im Meer zu ertränken, aber stattdessen wuchs die Schlange und wurde Thors Erzfeind. Lokis Tochter, die den Namen Hel trug, wurde mit der Herrschaft über Nilfheim betraut, das Äquivalent zu Walhall, wo diejenigen hinkommen, die einen gewöhnlichen, nicht heroischen Tod sterben. Den Wolf sperrten die Götter in einen Käfig und versuchten, ihn zu zähmen, was sich als unmöglich erwies. Alle drei Kinder Lokis werden als Feinde der Welt bezeichnet. Loki hatte noch mehr Kinder, eines seiner Söhne war auch ein achtbeiniges Pferd, das schnellste Pferd der Welt (Vízdalová 2000; Guerger 2006).

Auf dem *Abbildund 3* kann man Loki mit einem Fischernetz sehen. Dieses Netz wurde Lokis Untergang. Loki versteckte sich vor den Göttern und verwandelte sich in einen Lachs. Nur dank des Netzes, das er zuvor selbst geknüpft hatte, wurden die Götter in der Lage, ihn zu fangen und einzusperren (Vízdalová 2000).

Abbildung 3: Loki



Quelle: Brynjúlfsson 1760

Heimdall

Der Gott Heimdall ist der Gott der Morgenröte. Seine Burg steht am Rande von Asgard, der Heimat der Götter, und er bewacht Asgard und Bifröst, die Brücke, die die Welt der Götter mit der Welt der Menschen verbindet (Vízdalová 2000).

Er sollte goldene Zähne haben und auf einem Pferd mit einer goldenen Mähne reiten. Dieser Gott ist auch der Hüter des Horns Gjallahorn, auf das er blasen wird, wenn es an der Zeit ist, alle Götter zum Kampf zu rufen. Dieses Horn kann man auch auf dem *Abbildung 4* sehen (Vízdalová 2000).

Heimdall soll nach einigen Quellen aus dem Geschlecht der Riesen stammen und der Sohn von neun Müttern sein (Dahn 2015).

Abbildung 4: Heimdall



Quelle: Brynjúlfsson 1760

Hel

Wie bereits oben erwähnt, ist Hel laut den Mythen die Tochter von Loki, der die Götter aus Angst die Herrschaft über das Totenreich, Niflheim, anvertraut haben. Niflheim ist ein Ort der Kälte, des Todes und der Stille, ein Symbol für die düstere und unwirtliche Welt der Toten (Vizdalová 2000).

Hel wird in manchen Quellen als Ungeheuer beschrieben, bei ihrer Darstellung trägt sie jedoch oft eine weibliche Gestalt. Hel wird von dem Hund Garm begleitet, der das Reich der Toten bewacht. Auf dem *Abbildung 5* kann man ihre Darstellung mit ihren Brüdern sehen (Vizdalová 2000).

Abbildung 5: Hel



Quelle: Doepler 2007

3 Analyse ausgewählter Texte

Das analytische Ziel dieser Arbeit ist es, die Wahrnehmung und Verarbeitung der germanischen Mythologie im 19. und 21. Jahrhundert zu analysieren und zu untersuchen, wie sich die Darstellung der Götter und Mythen im Laufe der Zeit verändert hat.

Auf der Grundlage der Charaktere von Göttern, die in den oben genannten Quellen erscheinen, waren viele Autoren in der Lage, Inspiration zu schöpfen und diese nach ihrem eigenen Bild zu gestalten. Bis heute erscheinen neue Bücher, die sich mit der nordischen Mythologie beschäftigen, einzelne Mythen neu interpretieren und alte Texte bearbeiten.

Als Vertreter der Literatur des 19. Jahrhunderts wurde das Buch Deutsche Mythologie von Jacob Grimm ausgewählt. Um die Vielfalt der Werke und den Vergleich über verschiedene kulturelle Bereiche hinweg zu fördern, wurde auch die Oper „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner zur Analyse hinzugefügt. Da das Fernsehen im Vergleich zum 19. Jahrhundert ein häufigeres Medium der Gegenwart ist, wurden als Vertreter der heutigen Zeit die Produktionen des Marvel-Studios ausgewählt, insbesondere die Filmreihe über Thor, die auf Comicvorlagen basieren. Diese drei Werke bilden die Grundlage für die Analyse des Wandels in der Interpretation und Wahrnehmung der germanischen Mythologie.

3.1 Deutsche Mythologie von Jacob Grimm

Jacob Grimm

Jacob Grimm (1785–1863) war ein deutscher Philologe, Jurist und einer der bekanntesten Sammler von Volksmärchen und Legenden. Gemeinsam mit seinem Bruder Wilhelm veröffentlichte er die berühmte Sammlung Grimms Märchen, die eine Vielzahl von Volksgeschichten enthält und einen bedeutenden Einfluss auf die europäische Märchenliteratur hatte. Grimm war nicht nur ein leidenschaftlicher Märchensammler, sondern auch ein bedeutender Wissenschaftler der germanischen Mythologie. Neben Märchen und Legenden beschäftigte er sich auch mit Etymologie und Linguistik und widmete sich der Erforschung der Wurzeln europäischer Sprachen, die teilweise die Verbindungen zwischen den Sprachen und den Mythen offenbaren (Denecke 2024).

Das Buch „Deutsche Mythologie“ und seine Bearbeitung der germanischen Götter

In Jacob Grimms Veröffentlichung Deutsche Mythologie, die 1835 herausgegeben wurde, konzentriert sich der Autor auf die Etymologie göttlicher Namen, auf deren Ursprung und vergleicht die gefundenen historischen Texte (Grimm 1854).

Das Buch ist klar strukturiert. Nach der Einleitung folgt ein Kapitel, das sich auf das göttliche Schöpfungswesen konzentriert. Es untersucht, wie und warum Menschen das Wort "Gott" verwenden, wo es in der Sprache vorkommt und welche Vorstellungen es bei den Menschen weckt. Dabei wird auch die Bedeutung des Begriffs in verschiedenen Kulturen und wie sich die Vorstellung des Göttlichen im Sprachgebrauch manifestiert analysiert und beschrieben. Der Autor beschreibt ausführlich, welche Opfer in den alten Glaubensrichtungen dargebracht wurden, warum diese Rituale wichtig waren und welche Materialien oder Lebewesen die Menschen dafür opferten. Er analysiert den Wandel der Opferpraxis im Laufe der Zeit und erläutert, warum bestimmte Opferbräuche allmählich aufgegeben wurden. Jacob Grimm verbindet die Opferhandlungen eng mit den religiösen Vorstellungen der Menschen und zeigt auf, wie sich diese Vorstellungen in den verschiedenen europäischen Kulturen und über die Zeit hinweg entwickelten (Grimm 1854).

Dann folgen Kapitel über Tempel und Priester, die für diese Arbeit weniger relevant sind. Besonders von Interesse ist jedoch das Kapitel, das sich dem Gott Wotan, hier Wuoton genannt, sowie Donar widmet. Grimm untersucht hier die zentrale Rolle dieser Götter in der germanischen Mythologie (Grimm 1854).

Der Autor beschreibt Wotan als „*oberste und höchste Gottheit*“ und erwähnt auch verschiedene Varianten seines Namens (wie Vódaus, Vothans, Guodan, Gudan, Weda...), je nach regionaler Sprache (Grimm 1854). Da sich die Brüder Grimms intensiv mit der Sprache und deren Etymologie beschäftigten, ist es wenig überraschend, dass ein großer Teil des Kapitels dem Namen dieses Gottes gewidmet ist, seiner Entstehung und der Übertragung des Begriffs in alltäglich verwendete deutsche Wörter, wie zum Beispiel das Wort „wütend“. Es ist interessant, dass Wotan in der Vergangenheit oft mit Thor verwechselt wurde und mit Merkur aus der römischen Mythologie in Verbindung gebracht

wurde. In dem Buch werden verschiedene Autoren erwähnt, die in ihren Fabeln oder Erzählungen die Götter erwähnten, wie zum Beispiel Paulus Diaconus, der im 8. Jahrhundert veröffentlichte. In einer der Sagen wird Odins Thron Hlithskialf und sein Sitz im Himmel erwähnt, ebenso wie die Tatsache, dass seine Frau die Göttin Frigg ist (BAdW 2024; Grimm 1854).

Grimm beschreibt auch das Aussehen Odins, der laut nordischer Mythologie einäugig sein und einen breiten Hut tragen sollte. Es wird auch sein magischer Speer Gjöngnir erwähnt, der mit dem Schwert des römischen Gottes Mars verglichen wird. Dieser Speer soll Odin den Helden leihen, damit sie in ihren Kämpfen siegen (Grimm 1854).

Das gesamte Buch ist eigentlich eine Analyse des Auftretens göttlicher Themen, weshalb hier auch die Verbindung zum Sternbild des Großen Wagens beschrieben wird, das früher als Wotans Wagen bezeichnet wurde. Jacob Grimm polemisiert auch über die Bedeutung von Walhalla und dem Leben nach dem Tod in ihren Hallen (Grimm 1854).

Der zweite Gott, dem in Jacob Grimms Publikation ein ganzes Kapitel gewidmet ist, ist Donar, den der Autor als „*über Wolken und Regen gebietenden und sich durch Wetterstrahl und rollende Donnerrollen ankündigenden Gott*“ bezeichnet (Grimm 1854). Wieder werden hier weitere Varianten seines Namens genannt, wie zum Beispiel Thunar, Thunor, Thordun oder Thunrs. Donar wurde in den Mythen oft als Gott der Strafe und des Zorns beschrieben, was wahrscheinlich mit der negativen Assoziation in Verbindung steht, die mit Donner und Blitz verbunden sind (Grimm 1854).

In dem Buch wird erklärt, dass Donar rote Haare haben soll und gemäß der nordischen Mythologie den magischen Hammer Mjölnir besitzt. Dieser Hammer wird von einigen Völkern als Thrudhhamar (starker Hammer) bezeichnet. Mit diesem Hammer kann Donar durch den Himmel fliegen und Donner und Blitz kontrollieren (Grimm 1854).

Jacob Grimm maß den anderen Göttern nicht das gleiche Gewicht bei wie Odin und Thor, daher sind sie alle nur in das Kapitel mit dem Titel „Götter“ eingebunden. Der Autor beginnt mit Loki, dem er beschrieb unter verschiedenen Namen wie Logi, Locke und Krentil, die alle für denselben Gott stehen, für den Sohn der Riesen. Der Autor geht auf die

Herkunft und die vielfältigen Namen von Loki ein, die auf seine ambivalente Natur und seine komplexe Rolle in der nordischen Mythologie hinweisen (Grimm 1854).

Es wird auch über Lokis Haare gesprochen, die er laut einer Legende dem Teufel entriss, was seine Beziehung zur chaotischen und zerstörerischen Seite seiner Persönlichkeit unterstreicht. Grimm erwähnt zudem Lokis Sohn Fenrir, der als Wolf dargestellt wird und eine zentrale Rolle im Mythos spielt, indem er den Mond verfolgt (Grimm 1854).

Hel wird als Helliga vorgestellt und in dem Buch als halb schwarz und halb menschenfarbig beschrieben. Ihr Zuhause ist Nilfheim, tief unter der Erde verborgen. Ihre Rolle als Herrscherin über die, die an Krankheit gestorben sind, wird beschrieben, wobei der Unterschied zwischen ihrem Reich und Walhalla betont wird. Jacob Grimm versucht auch, ihr Pendant in einer anderen Mythologie zu finden, was er in der Göttin Ran sieht (Grimm 1854).

Heimdall wird in dem Buch nur sehr am Rande erwähnt, und zwar im Zusammenhang mit seiner Geburt durch neun Schwestern.

Jacob Grimm schrieb eine Publikation, die inhaltlich und in der Bearbeitung volumetrisch konkurrenzlos ist. Es werden verschiedene Religionen, die Etymologie von Wörtern, volkstümliche Redewendungen sowie Bräuche und Märchen verglichen. Dieses Buch bietet zwar keinen umfassenden Überblick über die nordische Mythologie für jemanden, der nie von diesen Mythen gehört hat, geht jedoch mehr in die Tiefe und untersucht, woher und warum die Mythen kamen, und versucht zu klären, welchen Einfluss sie auf die einzelnen Kulturen haben. Das Buch Deutsche Mythologie ist ein wissenschaftliches Werk und bis heute sehr lehrreich. Es richtet sich vor allem an Sprachwissenschaftler, für die es als Quelle zur Erforschung des Ursprungs einzelner deutscher Wörter dient. Viele Autoren, die in ihren Werken die Götter erwähnten, werden hier genannt. Die Sprache des Buches ist größtenteils lateinisch, da es zahlreiche Textauszüge in der Originalsprache enthält, wobei Latein für viele religiöse Texte verwendet wurde.

Der Inhalt dieses Buches entspricht auch der literarischen Strömung der Romantik, in der es verfasst wurde. Die romantischen Autoren reagierten auf die gesellschaftlichen Veränderungen, indem sie die Unterstützung des eigenen deutschen Volkes förderten und zur Rückkehr zu Traditionen, Mythen und dem Volksgut aufriefen. Grimm hob die heidnischen Rituale und Bräuche hervor, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden und bis in seine Zeit in der Sprache und Kultur überlebten.

Wie bereits erwähnt, war Deutschland im 19. Jahrhundert mit einer Spaltung der religiösen Bekenntnisse konfrontiert. Die Protestanten wandten sich gegen die Katholiken, und das Buch von Jacob Grimm konnte als neutraler Boden für alle dienen, unabhängig von ihrem Glauben. Es wendet sich den Traditionen zu und erklärt, dass einige vorchristliche Bräuche in der Bevölkerung weiterhin bestehen und alle Deutschen miteinander verbinden.

3.2 Der Ring des Nibelungen von Richard Wagner

Richard Wagner (1813–1883) war ein deutscher Komponist, Dirigent und einflussreicher Theatermacher, der als einer der größten und innovativsten Komponisten der westlichen Musikgeschichte gilt. Er ist bekannt für seine epischen Opern, darunter *Der Ring des Nibelungen* und *Tristan und Isolde*. Seine Werke, die oft mit tiefgründigen philosophischen und mythologischen Themen durchzogen sind, beschäftigten sich intensiv mit deutschen Sagen und Mythen, insbesondere der Nibelungensage. Wagner war nicht nur ein visionärer Musiker, sondern auch ein bedeutender Denker, dessen Ideen die Entwicklung der Oper und der westlichen Musik bis heute prägen (Cooke 2024).

Der Ring des Nibelungen ist ein vierteiliges Opernzyklus, das erstmals in den Jahren 1876–1877 aufgeführt wurde. Das Werk, das aus den Opern *Das Rheingold*, *Die Walküre*, *Siegfried* und *Götterdämmerung* besteht, gilt als eines der bedeutendsten und bekanntesten in der Geschichte der Oper. Der Zyklus basiert auf der germanischen Mythologie, insbesondere auf der Nibelungensage, und erzählt eine Geschichte über Macht, Verrat, Liebe und Schicksal (Cooke 2024).

Rheingold

In der ersten Szene des ersten Teils von Wagners Oper, die zu den kürzesten gehört, erscheinen die Rheintöchter Woglinde, Wellgunde und Flosshilde, die das Rheingold bewachen, und der Zwerg Alberich, der die Rheintöchter beobachtet. Die Rheintöchter verspotten ihn, und obwohl sie das Gold beschützen sollen, enthüllen sie es ihm durch ihre Provokation aus Versehen. Die Schwestern verraten Alberich, dass er die Liebe aufgeben muss, um aus dem Gold einen Ring zu schmieden und die Macht über die Welt zu erlangen (Wagner, 2015).

In der zweiten Szene spielen Wotan und seine Frau Fricka die zentrale Rolle. Wotan strebt nach der gleichen Macht wie Alberich, ist jedoch nicht bereit, auf Fricka zu verzichten. Fricka fürchtet sich vor Wotans Untreue und möchte, dass Wotan die göttliche Festung (Walhall) erbaut, die als sicherer Sitz für die Götter dienen soll und sicherstellt, dass Wotan nicht so sehr nach anderen Frauen verlangen wird. Wotan, unter Druck von Fricka, stimmt zu und beauftragt die Riesen, Fasolt und Fafner, diese Festung zu bauen. Sie verlangen jedoch als Belohnung die Göttin Freia, Frickas Schwester und die einzige Göttin, die die magischen Äpfel pflücken kann, die den Göttern Unsterblichkeit verleihen. Wotan weiß nicht, wie er die Situation lösen soll und berät sich mit Loge, der ihm rät, den Ring zu erlangen und mit seiner Macht die anderen zu beherrschen (Wagner 2015).

Loge und Wotan begeben sich nach Nibelheim, wo Alberich mit dem Ring aus Rheingold alle Nibelungen versklavt hat, und sie zwingt, seinen Befehlen zu gehorchen. Seinen Bruder Mime hat er damit beauftragt, den Tarnhelm zu schmieden, der dem Träger die Fähigkeit verleiht, seine Gestalt zu verändern. Loge und Wotan treffen auf Alberich und fangen ihn listig ein, nachdem er sich in einer kleinen Kröte verwandelt hat (Wagner 2015).

Wotan und Loge zwingen Alberich, sowohl den Ring als auch den Schatz aufzugeben, den er die Nibelungen abbauen ließ. Die Riesen stimmen einem Tausch von Freia gegen das Gold zu, wenn es vollständig bedeckt ist und auch der Helm. Doch das reicht nicht, und Wotan ist gezwungen, ihnen auch den Ring zu schenken. In diesem Moment erscheint Erda, die Mutter der Welt, und warnt vor dem verfluchten Ring. Ihre

Warnung erweist sich als berechtigt, da einer der Riesen wegen des Rings seinen Bruder tötet und mit dem Schatz fortgeht. Wotan fürchtet das Ende der Welt (Wagner 2015; Meier-Dörzenbach 2020).

Die Walküre

Dieser Teil ist länger als der erste und beschäftigt sich mit den Schicksalen von Siegmund und seiner Schwester Sieglinde. Auf der Flucht kommt Siegmund in das Haus von Hunding und Sieglinde. Sieglinde kümmert sich um Siegmund, während Hunding ihn zu einem morgigen Duell herausfordert. Es wird das magische Schwert erwähnt, das Siegmund benötigt. Am Ende des ersten Aktes erfährt Sieglinde, dass sie Siegmunds Schwester ist und dass sie sich lieben (Wagner 2009).

Siegmund erhält das magische Schwert. Es wird offenbar, dass Wotan durch seine Kinder, insbesondere Siegmund, das Ende der Welt verhindern wollte. Auf der Bühne erscheint die Walküre Brünnhilde. Wotans Frau Fricka ist empört über den Inzest zwischen den Geschwistern und fordert von Wotan, Siegmund zu bestrafen, da dieser das magische Schwert durch göttliches Eingreifen erhalten hat. Wotan, verletzt durch Frickas Untreue, gibt seine Hoffnung auf und will nur noch das Ende. Als Sieglinde in einen Schlaf fällt, kündigt Brünnhilde Siegmund den Tod an, doch weil Sieglinde nicht in Walhall eintreten darf, lehnt Siegmund ihre Hilfe ab. Wütend will er sich und seine schwangere Schwester töten, doch Brünnhilde verspricht ihm schließlich Hilfe. Im Kampf greift Wotan ein, zerstört Siegmunds Schwert und lässt Hunding Siegmund töten. Brünnhilde flieht daraufhin mit Sieglinde und nimmt die Stücke des Schwertes mit (Wagner 2009).

Die schwangere Sieglinde begibt sich in den Wald, wo sie auf den Riesen Fafner trifft, der den Nibelungenring bewacht. Brünnhilde soll für ihr Verhalten von Wotan bestraft und in einen tiefen Schlaf versetzt werden, in dem sie völlig wehrlos wäre. Doch Wotan erbarmt sich und küsst sie, wodurch er sie von Feuer umhüllt und allen außer Siegfried, Sieglindes Sohn, den Zugang zu ihr versperrt (Wagner 2009).

Siegfried

Auf die Bühne tritt erneut der Schmied Mime, der nach dem Tod von Sieglinde ihren Sohn Siegfried großgezogen hat und das zuvor zerbrochene magische Schwert wieder

zusammengefügt hat, das der Einzige ist, der den Riesen Fafnir, der sich in einen Drachen verwandelt hat und den Ring bewacht, töten kann. Siegfried tötet den Drachen und erlangt den Ring. Nachdem er das Feuer durchbrochen hat, erweckt er Brünnhilde mit einem Kuss aus ihrem magischen Schlaf. Zuerst widersteht Brünnhilde Siegfried, aber schließlich gibt sie sich ihm hin und ist bereit für das Ende der Welt (Wagner 2009).

Götterdämmerung

Im letzten Teil der Oper *Der Ring des Nibelungen* konzentriert sich die Handlung auf das tragische Schicksal Siegfrieds und seine Beziehungen zu den anderen Charakteren. Nachdem er den Nibelungenring erlangt und Brünnhilde erweckt hat, setzt Siegfried seinen heldenhaften Weg fort, doch sein Schicksal beginnt sich zu verkomplizieren. Alberich, Hagans Vater, sehnt sich nach dem Ring, und Hagen schmiedet einen Plan, um Siegfried zu täuschen. Mit einem Zaubertrank verliebt sich Siegfried in Gutrune, was dazu führt, dass er seine Liebe zu Brünnhilde vergisst. Auf dem Walküren Felsen stiehlt Siegfried, verkleidet als Gunther, Brünnhildes Ring und verführt sie, was ihren Kummer und Zorn hervorrufen (Wagner 2009).

Hagen, getrieben von Hass und Machtgier, beschließt, Siegfried für seinen Verrat zu rächen. Als Siegfried auf die Jagd geht, begegnet er den Rheintöchtern, die ihm den Tod vorhersagen, sollte er den Ring nicht zurückgeben. Siegfried, entschlossen, den Ring nicht aufzugeben, wird von Hagen verraten, der ihm einen tödlichen Stoß in den Rücken versetzt. Siegfried stirbt, und Brünnhilde, zerstört durch den Tod ihres Geliebten, bereitet einen Scheiterhaufen und stürzt sich freiwillig in die Flammen. Ihr Tod verbrennt Walhall und bringt den Göttern den Untergang. Am Ende kehrt der Ring in die Hände der Rheintöchter zurück, die zumindest ein Stück Hoffnung für einen Neuanfang bringen, wobei alles Böse und der Fluch zerstört werden (Wagner 2009).

Die Darstellung der germanischen Mythologie

Die germanische Mythologie spielt eine zentrale Rolle und bildet die Grundlage für die gesamte Handlung. Die wichtigsten Elemente dieser Mythologie sind die Götterwelt, das Schicksal und die legendären Helden. So wie in den alten Eddas treten in Richard Wagners Werk Götter wie Wotan, Fricka und Brünnhilde auf. Das Streben nach Macht, symbolisiert

durch den Nibelungenring, spiegelt den Einfluss des Schicksals, das sowohl die Götter als auch die Menschen beherrscht.

Ein weiterer Aspekt der germanischen Mythologie, der in der Oper präsent ist, ist der Charakter des Helden. Figuren wie Siegfried und Siegmund, die aus der Mythologie bekannt sind, symbolisieren den idealen Helden, der sowohl übermenschliche Fähigkeiten besitzt als auch an sein eigenes Schicksal gebunden ist. Der Kampf gegen das Unrecht, das Schicksal der Helden und die damit verbundenen tragischen Fehler sind charakteristische Elemente der germanischen Mythen. In diesem Werk wird Siegfried als eine Mischung aus tapferem Krieger und tragischem Helden dargestellt, dessen Handlungen und Entscheidungen direkt mit den mythischen Prinzipien des Schicksals und der Vergeltung verknüpft sind.

Die germanische Mythologie zeigt sich auch in den Motiven von Erlösung und Zerstörung, die die Grundlage des gesamten Werkes bilden. Die Zerstörung Walhalls und der Götterwelt in Götterdämmerung entspricht der Vorstellung vom Ende der Welt, das in vielen germanischen Sagen zu finden ist.

Diese Arbeit konzentriert sich auf die Darstellung von fünf germanischen Göttern, wobei in diesem Werk nur drei auftreten und Thor nur sehr am Rande erscheint.

Wotan wird in Der Ring des Nibelungen hauptsächlich in der Rolle des Vaters und des Herrschers von Asgard dargestellt. Als Herrscher strebt er nach Macht und Kontrolle, ist jedoch nicht in der Lage, alles zu beherrschen, was ihm das Schicksal in verschiedenen Situationen immer wieder zeigt. Obwohl er versucht, das Schicksal zu beeinflussen und alles zu retten, was er kann, muss er oft feststellen, dass er den unvermeidlichen Ereignissen nicht entkommen kann. Wie in anderen Werken wird auch hier seine Rolle als Vater betont, wobei seine Liebe zu seinen Kindern, insbesondere zu seiner Tochter Brünnhilde, ein zentrales Element seiner Persönlichkeit ist. Er bemüht sich, gerecht zu sein und seine Familie zu schützen, doch seine Entscheidungen sind oft von menschlichen Schwächen beeinflusst. Ein Beispiel dafür ist, als er Brünnhilde für ihr Ungehorsam bestrafen muss. Hier zeigt sich sein innerer Konflikt, obwohl die Strafe streng ist, mildert er sie aus Liebe zu ihr. Dieser Widerspruch zwischen seiner göttlichen Autorität und seinen

menschlichen Fehlern schafft ein komplexes Bild einer Figur, die gerecht sein möchte, aber gleichzeitig mit ihren eigenen inneren Widersprüchen zu kämpfen hat.

Ein weiterer Gott ist der Gott Loge, der in Wagners Werk der Gott des Feuers, der Klugheit und des Betrugs ist. Auch Jacob Grimm erklärt in seinem Buch Deutsche Mythologie die Verbindung zwischen dem Gott Logi und Loki, indem er darauf hinweist, dass es sich lediglich um eine Lautverschiebung von g zu k handelt und es sich um denselben Gott handelt (Grimm 1854). Loge ist hier eine Figur voller Intrigen, die listig die Entscheidungen der anderen kontrolliert, zum Beispiel bei der Anstiftung Wotans zur Jagd nach dem Ring der Nibelungen. Im Gegensatz zu Loki ist Loge hier keine völlig negative Figur, die das Verderben der Götter herbeiführen möchte. In vielen Situationen hilft er sogar. Er ist jedoch auch egoistisch und verfolgt seine eigenen Ziele (Grimm 1854).

Richard Wagners Oper ist ein Werk, der Elemente aus verschiedenen Mythen vereint, die die Schicksale der Götter, Menschen und mythischen Wesen miteinander verweben. In der Tetralogie werden nicht nur die großen Themen Macht, Gier und das Streben nach Freiheit behandelt, sondern auch die ewige Auseinandersetzung zwischen Zerstörung und Schöpfung. Wie in den alten Mythen sind die Götter in diesem Werk nicht nur übermächtige Wesen, sondern auch komplexe Charaktere, die von menschlichen Schwächen und Emotionen geprägt sind. Der Inhalt von Der Ring des Nibelungen spiegelt die Ideen der Romantik wider. Ähnlich wie die romantischen Dichter reagiert Wagner auf gesellschaftliche Veränderungen, indem er in seiner Opernreihe die Wiederbelebung von Mythen und die Rückkehr zu den Ursprüngen der deutschen Kultur thematisiert.

3.3 Die Bearbeitung der nordischen Mythologie von Marvel Studios

Marvel Studios ist ein amerikanisches Unternehmen. Es konzentriert sich auf Film- und Fernseharbeiten und umfasst auch die Tochtergesellschaft, den Verlag Marvel Comics, die die Vorlage für die von uns untersuchte Filmreihe geschaffen hat. Zu den weiteren bekannten Werken gehören die Serien Spider-Man, X-Men, Iron Man und viele andere.

3.3.1 Thor

Der erste Film über Thor und auch der einführende Film in die gesamte überarbeitete Welt der nordischen Mythologie wurde im Jahr 2011 veröffentlicht. Die Handlung des Films ist, wie bei den meisten Marvel-Produktionen, nicht besonders komplex. Die größten Attraktionen sind die Spezialeffekte, und die Filmemacher legen großen Wert auf Situationskomik (Thor, IMDb 2015).

Die Handlung

In den ersten Szenen wird den Zuschauern hochmütiger Thor vorgestellt, der aufgrund seiner Eitelkeit und Kampfeslust einen Konflikt mit den Riesen aus Jötunheim entfacht. Daraufhin wird Odin, der Urahn aller Götter und in diesem Moment ein Verfechter des Friedens sowie Beschützer allen Lebens, über Thors Handlungen erzürnt. Er entzieht Thor seine Macht, nimmt ihm seinen Hammer Mjölnir und verbannt ihn aus Asgard nach Midgard. Auf der Erde lernt Thor eine Gruppe von Wissenschaftlern kennen und verliebt sich in Jane, die in den folgenden Filmen eine wichtige Rolle spielt. Thor erkennt, dass es nicht nur darum geht, ein starker Krieger zu sein, um König von Asgard zu werden, sondern auch ein Beschützer (Thor 2011).

Abseits der Hauptgeschichte werden uns auch Szenen aus Asgard gezeigt, in denen Lokis Rolle enthüllt wird. Nicht nur, dass er als meisterhafter Manipulator seinen Bruder Thor zum Angriff auf die Riesen trieb und im Grunde hinter dem gesamten verursachten Konflikt steht, er hat außerdem die Herrschaft über Asgard übernommen und schreckt bei seinem Streben nach Anerkennung durch Odin vor nichts zurück (Thor 2011).

Der gesamte Film kulminiert darin, dass Thor wieder würdig seiner Macht wird. Sein Hammer kehrt in einem Moment der Krise, in dem er fast sein Leben verliert, zu ihm zurück. Thor fliegt mithilfe des Bifrosts nach Asgard, das zwischenzeitlich mit Lokis Hilfe von den Riesen angegriffen wurde. Loki, der die gesamte Situation verursacht hat, versucht, als Retter und Held von Asgard dazustehen. Zwar ließ er die Riesen ins Heim der Asen, doch als der Herrscher der Riesen, Laufey, versucht, Odin das Leben zu nehmen, tötet Loki ihn und beschließt anschließend, ganz Jötunheim mithilfe des Bifrosts zu

zerstören. Thor, der auf Midgard zur Einsicht gekommen ist und verstanden hat, dass Konflikt und die Auslöschung einer gesamten Rasse niemals die richtige Lösung sind, verhindert Lokis Tat, indem er sich entscheidet, den Bifrost zu zerstören (Thor 2011).

Am Ende des Films kommt es zu einem bewegenden Moment, als Odin beide Brüder vor dem Sturz von der Himmelsbrücke rettet. Loki versucht ihm zu erklären, dass er all das nur getan hat, um als rechtmäßiger Herrscher von Asgard anerkannt zu werden. Als er jedoch bei Odin kein Verständnis findet, lässt er Thor los und stürzt ins Nichts. In der abschließenden Szene sehen wir ein festliches Bankett in Asgard und trauernden Thor, der nicht nur seinen Bruder verloren hat, sondern auch die Verbindung zu Jane, zu der er ohne den Bifrost keinen Weg finden kann (Thor 2011).

Die Darstellung der germanischen Mythologie

Im ersten Film treten also, wie bereits erwähnt, Odin, Thor, Loki und Heimdall auf. Odin wird hier als ruhiger Greis dargestellt, der den Frieden bewahren möchte und mit seiner Weisheit und Besonnenheit fest über Asgard herrscht. In vielen Szenen wird Odin mit einem goldenen Helm, auf einem goldenen Thron sitzend und seinen Speer in der Hand haltend gezeigt, was sich nicht sehr von der mythologischen Vorlage unterscheidet. Hand in Hand mit den Mythen geht auch die Tatsache, dass Anthony Hopkins, der in die Rolle des Odins schlüpfte, zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Films 74 Jahre alt war, und damit völlig der Vorstellung eines alten Mannes mit weißem Vollbart entspricht. Die Filmemacher versuchten hier, so viele Anspielungen auf die nordische Mythologie wie möglich dezent einzuflechten. Als Odin das erste Mal erscheint, um Thor davon abzuhalten, einen Krieg mit den Riesen zu provozieren, reitet er auf einem Pferd. Für den unaufmerksamen Zuschauer mag dies wie eine gewöhnliche Szene erscheinen, doch bei genauerem Hinsehen fällt auf, dass das Pferd nicht die übliche Anzahl an Beinen hat. Es handelt sich nämlich um Sleipnir, Odins achbeinigen Pferd. Auf dem *Abbildung 6* kann man Anthony Hopkins als Odin mit seinen goldenen Helmen sehen.

Abbildung 6: Anthony Hopkins als Odin



Quelle: Thor 2011

Obwohl die Darstellung des Göttervaters sehr akkurat erscheinen mag, gibt es auch hier gewisse Ungenauigkeiten, die wahrscheinlich im Hinblick auf die Flüssigkeit und den Zusammenhang der Handlung sowie die Attraktivität der Filme für das moderne Publikum vorgenommen wurden. Odin, der laut den Legenden sein Auge für die Erlangung von Weisheit opferte, ist auch in dieser filmischen Adaption einäugig, doch verliert er sein Auge hier in einem Kampf mit den Riesen. Odin beraubt die Riesen ihrer Machtquelle, die als ein Würfel mit gefrierenden Kräften dargestellt wird, was in keiner der Mythen zu finden ist.

Thor erscheint im Film zuerst als kleiner Junge, ebenso wie sein Bruder Loki. Schon als Kind ist Thor kampflustig, eingebildet, aber sehr mutig. Nachdem er erwachsen geworden ist, beschreibt ihn Loki im Film selbst als arrogant, leichtsinnig und gefährlich wegen seiner Unberechenbarkeit. Im Film wird gezeigt, wie Thor seinen Hammer Mjölni beherrscht, der aus einem sterbenden Stern geschmiedet wurde. Ähnlichkeiten mit der Mythologie lassen sich in der Beschreibung von Thors Mut erkennen, im Kampf gegen die Riesen, die auch in den Mythen Thors Feinde sind, und am Ende des Films in seiner Beziehung zu den Menschen aus Midgard.

Chris Hemsworth, der die Rolle von Thor, dem Herrscher des Donners, übernommen hat, hat jedoch definitiv keinen roten Bart, und in dem ersten Film erscheint sein typischer von Ziegen gezogener Wagen noch nicht. Auf dem *Abbildung 7* kann man Chris Hemsworth als Thor sehen, mit seinem Hammer Mjölni in der Hand und dem für den Filmhelden typischen Helm, der neben ihm auf dem Boden liegt.

Abbildung 7: Chris Hemsworth als Thor



Quelle: Thor 2011

Da Thor die Hauptfigur ist, mussten bei ihm die meisten Veränderungen vorgenommen werden, um eine frische und für das Publikum interessante Geschichte zu schaffen. Ein großes Zugpferd ist immer die romantische Handlung des Helden, und obwohl Thor in den Mythen mit Sif verheiratet ist, die auch in den Filmen vorkommt, aber nur die Rolle von Thors treuer Freundin spielt, taucht hier die menschliche Wissenschaftlerin Jane auf. Ein weiterer Unterschied ist auch die Verwandtschaftsbeziehung zwischen Loki und Thor. In den Mythen ist Loki der Sohn von zwei Riesen, und Odin nimmt ihn erst auf Drängen der anderen Götter, insbesondere Thors, in den Kreis der Götter auf. Im Film wachsen Loki und Thor jedoch bereits als Kinder zusammen auf und wetteifern um Odins Gunst.

Im Film ist die Figur von Loki sehr gut und interessant gestaltet. Schon auf den ersten Blick fällt dem Zuschauer seine Rüstung und sein Umhang auf, der durch seine grüne Farbe hervorsticht. Grün symbolisiert Eifersucht, da es hieß, dass Menschen vor Neid blass werden und sogar grün anlaufen. Loki's Charakter im Film ähnelt stark seiner Darstellung in den Mythen. Er ist manipulativ, gerissen, sehr intelligent und ein Meister der Täuschung. Im Gegensatz zu den Mythen ist Lokis Herkunft und die Tatsache, dass er kein Gott, sondern ein Riese ist, eine große und unangenehme Überraschung für ihn. Daraufhin bemüht er sich noch mehr als sonst, Odin zu gefallen und sich unter den Asen einzufügen. Die meisten von ihnen begegnen ihm jedoch mit Misstrauen, und insbesondere Heimdall steht seinen Handlungen skeptisch gegenüber.

Im Film hat Loki weder Kinder noch eine Ehefrau. Seine magischen Fähigkeiten werden in Form von Illusionen gezeigt, bei denen er in der Lage ist, ein Hologramm von sich selbst zu erschaffen, obwohl er nicht an dem Ort ist. Er kann sich auch unsichtbar machen, besitzt jedoch keine magischen Schuhe.

Auf dem *Abbildung 8* kann man Lokis Erkenntnis und das Bewusstsein sehen, dass er aus einer Linie von Riesen stammt.

Abbildung 8: Tom Hiddleston als Loki



Quelle: Thor 2011

Der letzte Gott in dieser Analyse, der im ersten Film auftaucht, ist Heimdall. Heimdalls Rolle im Film ist, ebenso wie in den Mythen, die des Beschützers von Asgard, des Wächters des Bifrösts und des Hüters der Ordnung. Obwohl er keine goldenen Zähne hat, ähneln seine Augen dem Gold sehr. Der Bifröst, der in der Edda als feurig und in vielen Farben leuchtend beschrieben wird, verliert hier das Rot und wird als Regenbogen dargestellt. Heimdall ist ein riesiger Mann, jedoch nicht so groß wie die Riesen. Da in dem ersten Film seine Herkunft nicht erwähnt wird, ist es nicht möglich festzustellen, ob sie im Film korrekt dargestellt ist oder nicht. Sein goldenes Pferd wird im Film nicht vorgestellt, und seine Burg, die am Ende des Bifrösts stehen soll, sieht hier nur wie ein einziger Raum aus. Dennoch ähnelt er in seinem Charakter stark der mythologischen Vorlage. Seine Augen können überall hinsehen, und er ist in der Lage, das Geschehen auf der ganzen Welt zu beobachten.

Auf dem *Abbildung 9* kann man Idris Elba als Heimdall sehen.

Abbildung 9: Idris Elba als Heimdall



Quelle: Heimdall - Marvel Cinematic Universe Guide – IGN 2015

Neben diesen vier Göttern treten in dem Film viele weitere Figuren auf, von denen die meisten ihren Ursprung in der germanischen Mythologie haben. Wie bereits oben erwähnt, ist eine von Thors engsten Freundinnen Sif. Seine treuen Gefährten sind zudem Fandral, Hogun und Volstagg, die jedoch eine Erfindung von Marvel sind.

Im Film wird auch Walhall erwähnt, und in einer Szene erklärt Thor Jane die Existenz der neun Welten, die alle durch den Weltenbaum Yggdrasil miteinander verbunden sind.

Die Bewertung der Einbindung mythologischer Quellen und Motive in den Film ist sehr positiv. Im ersten Film haben die Autoren und Filmemacher versucht, so viele Anspielungen auf die nordische Mythologie wie möglich einzubauen, und obwohl nicht alle vom gewöhnlichen Zuschauer bemerkt werden, kann der erste Thor-Film definitiv als unaufdringliche Art betrachtet werden, die heutige Bevölkerung über die längst vergessene Mythologie zu belehren.

3.3.2 Thor: The dark kingdom

Der zweite Film über den Donnergott Thor wurde 2013 von Marvel veröffentlicht. Es ist wichtig zu erwähnen, dass Thor und Loki auch im Film Avengers erscheinen, wo Loki der Hauptantagonist ist. Da es sich jedoch nicht um den Hauptfilm über die Asen handelt, wurde er nicht in diese Analyse einbezogen (Thor: The dark world, IMDb 2013).

Die Handlung

Dieser Film beginnt, ebenso wie der erste Teil, mit der Erzählung von Odin über das, was bereits war. Der Herrscher der Götter enthüllt eine neue Figur, Malekith, der aus Svartalfheim, der Welt der Schwarzalben, stammt und den Wunsch hat, alles Lebendige mit der magischen Kraft des Äthers zu vernichten. Odins Vater Borr verhindert dies und ist der Meinung, dass er alle schwarzen Elfen getötet hat (Thor: The dark world 2013).

Nach einer einstündigen Erzählung kehren wir in die Gegenwart zurück, in der auf Asgard große Feiern stattfinden, da Thor die Lage in allen Welten nach dem Chaos beruhigt hat, das durch die Riesen verursacht wurde. Der Bifröst ist repariert, und Thor beobachtet aus der Ferne die Wissenschaftlerin Jane. Jane ist auch in diesem Film eine sehr wichtige Figur. Bei ihren Untersuchungen gerät sie aufgrund der Konvergenz aller neun Welten nach Svartalfheim und erhält den Äther, der sie langsam tötet und zugleich der

Grund ist, warum Malekith aus seinem Schlaf erwacht und beschließt, Asgard anzugreifen, in das Thor die kranke Jane bringt (Thor: The dark world 2013).

Die Handlungskomplikationen entstehen, als Malekith auf der Jagd nach Jane Thors Mutter Frigga tötet. Odin, von dem Wunsch nach Rache getrieben, sperrt Jane ein und wartet darauf, dass Malekith zurückkommt, um mit ihm kämpfen zu können. Thor entführt Jane mit Hilfe von Loki, der den Großteil des Films gefangen ist, in eine abgelegene, nicht näher bezeichnete Welt, wo sie auf Malekith warten. Er entfernt zwar den Äther von Jane, wird aber anschließend von ihm kontrolliert, was zu einem finalen Kampf führt, in dem es scheint, dass Loki stirbt. Malekith wird dramatisch besiegt, der Äther zerstört und der Frieden kehrt zurück. Am Ende des Films gibt Thor sein Erbe auf, da er Jane nicht verlassen kann. In der letzten Szene wird enthüllt, dass Loki, der sich als Odin verwandelt hat, anstelle von Thor regiert, der zu Jane geht (Thor: The dark world 2013).

Die Darstellung der germanischen Mythologie

Im zweiten Film treten dieselben Charaktere wie im ersten auf, obwohl viele zusätzliche Anspielungen auf die germanische Mythologie vorkommen. Gleich in einer der ersten Szenen sehen wir, wie ein Rabe zu Odin fliegt und sich auf seine Hand setzt, was offensichtlich eine Anspielung auf seine Funktion als Überbringer von Nachrichten über das Geschehen in der ganzen Welt ist.

Obwohl Thors Mutter bereits im ersten Film auftrat, wird sie hier offiziell als Göttin Frigg, die Herrscherin von Asgard, vorgestellt. Im Film ist sie eine Meisterin der Illusionen, die ihre Kunst an Loki weitergegeben hat, was sich deutlich von der mythologischen Vorstellung dieser Göttin unterscheidet. Frigg stirbt im Film dramatisch zusammen mit vielen Soldaten von Asgard. Es folgt eine Beerdigung, aber Walhall wird hier nicht dargestellt. Das Einzige, was eine Anspielung auf Odins Rolle als Beschützer der Verstorbenen sein könnte, ist die Tatsache, dass, als Odin auf den Boden schlägt, die Seelen der Verstorbenen im Universum verschwinden.

Lokis Rolle ist zwar entscheidend, aber sein Charakter ist eher leichtsinnig und komisch als ernst. Alle seine Szenen sind von Witzen und unpassenden Bemerkungen durchzogen, was ihn zu einer der unterhaltsamsten Figuren im Film macht. Seine Natur

steht im scharfen Kontrast zu Thor, der im gesamten Verlauf ernst und um Jane besorgt ist. In einer der Szenen wird zum ersten Mal Lokis Fähigkeit gezeigt, sowohl sein eigenes Aussehen als auch das anderer zu verändern. In der mythologischen Vorlage trat er häufig in Tiergestalt auf, hier nimmt er jedoch nur die Gestalt anderer Menschen an.

Ein großer Wendepunkt tritt in der Szene ein, in der sich Loki opfert, um Jane zu retten. Sowohl der Zuschauer als auch Thor im Film glauben völlig an diesen Wandel und die Charakterentwicklung, da Loki eine zwiespältige Figur ist, die jedoch im Kern allzu menschlich und von Emotionen getrieben zu sein scheint. Dass am Ende gezeigt wird, dass es wieder nur ein weiterer seiner Verräte war, um Macht zu erlangen, unterstreicht erneut seine hinterhältige und schlaue Persönlichkeit.

Thor, dargestellt weiterhin vom gleichen Schauspieler, ist nachdenklicher, nicht so fröhlich und sehr darauf konzentriert, seine Lieben zu schützen. Sein Verlangen nach Macht und dem Thron ist zugunsten einer wichtigeren Rolle in den Hintergrund getreten. Er möchte Beschützer und Helfer aller Bewohner der Welten sein, nicht nur Asgards, und zieht es vor, durch Taten zu handeln, anstatt Zeit mit Politik zu verschwenden, was ihn auch zu der Entscheidung führt, auf den Thron zu verzichten und mehr Zeit in Midgard mit Jane zu verbringen.

Auch Heimdall spielt hier wieder eine wichtige Rolle, indem er seinen Charakter als ehrenhaft und treu vor allem gegenüber den Bewohnern von Asgard bewahrt, eher als gegenüber dem König. Er ist sogar bereit, Verrat zu begehen, nur um Asgard vor Malekiths Angriff und Zerstörung zu schützen.

Obwohl der zweite Film wieder viele Informationen über die nordische Mythologie enthält, ist seine Umsetzung freier und hauptsächlich darauf ausgerichtet, die Aufmerksamkeit des Publikums zu fesseln und es zu unterhalten. Der erste Teil enthüllt viel mehr Fakten aus der Mythologie, während hier Sci-Fi-Elemente wie fliegende Schiffe, hybernierende Elfen oder riesige Lichtmaschinengewehre auftauchen. Einer der Gründe dafür ist sicherlich die bereits bekannte Umgebung, in die sich nicht so viele neue Informationen über die Götter und ihre Welt einfügen lassen, sowie der Anschluss an den Film 'Avengers', der mit seiner Frische und seinem fortschrittlichen Ansatz großen Erfolg hatte.

3.3.3 Thor: Ragnarok

Im Titel des dritten Films über den Donnergott erscheint der Begriff Ragnarök, der selbst aus der nordischen Mythologie stammt und das Ende von allem darstellen soll. Dieser Teil erschien im Jahr 2017 und ist mit einer Gesamtlauzeit von 2 Stunden und 10 Minuten der längste Film der Reihe. Dieser Film knüpft eng an andere Filme aus der Marvel-Produktion an, diese werden hier jedoch nicht weiter erörtert, da es sich um Superheldenfilme handelt, die mit der nordischen Mythologie nichts zu tun haben (Thor: Ragnarok, IMDb 2017).

Die Handlung

Dieser Film beginnt mit Thors Rückkehr nach Asgard, das im Chaos versinkt. Loki, der die Gestalt Odins angenommen hat, regiert nicht wirklich, sondern amüsiert sich, während der wahre Herrscher Asgards vermisst wird. Thor durchschaut Lokis Illusion in Sekundenschnelle, und gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach ihrem Vater. Es kommt zu einer bewegenden Szene, die mit einem Wiedersehen und Odins friedlichem Tod endet. Nach Odins Tod erscheint die Göttin Hel, Odins Tochter und Thors Schwester, die im Niflheim gefangen gehalten wurde, aber durch seinen Tod befreit wurde. Sie offenbart sich als düstere Gestalt, die die Herrschaft über Asgard übernehmen und alle seine Bewohner unterwerfen will. Da Thor sich als Beschützer Asgards betrachtet, ist er mit ihren Plänen nicht einverstanden und beschließt, sie mit Gewalt aufzuhalten. Während eines kurzen Kampfes gelingt es Hel, Thors Hammer zu zerstören und ihn zusammen mit Loki auf einen fremden Planeten zu verbannen. Hel gelangt nach Asgard und unterwirft gewaltsam dessen Bewohner. Anschließend erweckt sie ihren treuen Gefährten, den Wolf Fenrir, wieder zum Leben (Thor: Tag der Entscheidung 2017).

Thor, der sich auf einem fremden Planeten wiederfindet, durchlebt viele Herausforderungen, bevor es ihm gelingt, nach Asgard zurückzukehren und Hel erneut die Stirn zu bieten. Bei seiner Aufgabe wird er von einer der letzten Walküren und Hulk, einem der Avengers und einer fiktiven Figur aus der Marvel-Welt, unterstützt (Thor: Tag der Entscheidung 2017).

In der finalen Schlacht gegen Hel verliert Thor ein Auge und verursacht die Zerstörung Asgards, indem er den Feuerriesen, im Film als Dämon bezeichnet, Surtur befreit. Asgard ging zwar unter, aber seine Bewohner entkamen auf einem Raumschiff und

entscheiden sich am Ende des Films, ein neues Zuhause auf Midgard zu finden (Thor: Tag der Entscheidung 2017).

Die Darstellung der germanischen Mythologie

Gleich zu Beginn wird die Figur von Loki, dem Meister der Illusionen, wunderbar dargestellt, der alle Bewohner täuscht und sie dazu zwingt, ihn zu verehren. Im Laufe des Films wird er durch seine Heimtücke und Neigung zum Verrat charakterisiert. In einer Szene bezeichnet Thor Loki sogar direkt als den Gott der Täuschung.

Der folgende Hinweis auf die germanische bzw. nordische Mythologie zeigt sich im Tod von Odin, für den er gerade Norwegen auswählte, eines der nordischen Länder, aus denen viele Mythen stammen. Bei seinem Abschied bezeichnet Odin diesen Ort als sein Zuhause. Laut der Mythologie wurde Odin von zwei Hunden begleitet. Diese könnten möglicherweise in der Darstellung seines Throns eingebaut sein, der jedoch auch sehr den Darstellungen in älteren Büchern ähnelt. Wenn wir *Abbildung 1* mit *Abbildung 10* vergleichen, können wir gewisse Ähnlichkeiten in der Darstellung von Odins Thron finden. Zum Beispiel bilden beide oberen Ecken den Kopf eines Hundes.

Abbildung 10: Odins Thron



Quelle: Thor: Tag der Entscheidung 2017

Ein Widerspruch zur Mythologie entsteht in der Figur von Hel, die nicht als Ungeheuer, sondern als eine Frau in Schwarz dargestellt wird. Auch ihre familiären

Beziehungen weichen ab. Während sie in der germanischen Mythologie die Tochter von Loki ist, wird sie hier als Tochter von Odin und Schwester von Thor gezeigt. Das gleiche gilt für Lokis Sohn, den Wolf Fenrir. Seine Rolle ist lediglich die eines Haustiers von Hel, obwohl sein Aussehen den Mythen sehr ähnlich sein könnte. Was Marvel jedoch gelungen ist zu bewahren, ist ihre Verbindung mit der Ragnarök, den sie, wenn auch indirekt, tatsächlich verursacht. Der letzte Sohn Lokis, die Weltschlange, taucht hier überhaupt nicht auf. Der einzige Hinweis auf die Schlange findet sich in einer Geschichte, die Thor erzählt, wie Loki, als sie noch klein waren, sich in eine Schlange verwandelte. Auch die Charakterisierung von Hel entspricht der Vorstellung aus der nordischen Mythologie. Sie ist böse, rücksichtslos und arrogant. In einer Situation sagt sie: *„I am not a queen or a monster.“*, was bedeutet: „Ich bin keine Königin oder ein Monster.“. Es ist möglich, dass hier auf die ursprüngliche Beschreibung von Hel angespielt wird, die als Ungeheuerin und Königin der Toten gilt (01:47:30-01:47:37. Thor: Tag der Entscheidung 2017).

Ein weiterer Hinweis, der im Film auftaucht, ist Thors Erwähnung von Walhall, von dem er spricht als einem Ort, an dem die kämpfenden Helden ruhen, die einen heldenhaften Tod gestorben sind. Dies steht auch im Zusammenhang mit der Darstellung der Walküren, die Kriegerinnen Odins waren und auf geflügelten Pferden ritten. Leider starben die meisten von ihnen im Kampf gegen Hel.

Der Gott Heimdall hat im Film eher eine unterstützende Rolle. Er schützt weiterhin die Bewohner Asgards, indem er diejenigen, die er kann, in eine geheime Höhle führt. Diese Höhle öffnet sich mit einer Rune, und an der Tür ist ein Baum und ein Brunnen abgebildet, was wiederum als Hinweis auf die Mythologie angesehen werden kann.

Der letzte Verweis, der im Film auftaucht, bezieht sich auf Surtur, den Feuerriesen, den wir in der nordischen Mythologie als Herrscher von Muspellheim finden. Laut der Mythen sollte er während des Ragnaröks die Brücke Bifröst zerstören, im Film zerstört er jedoch ganz Asgard (Simek 2006).

Obwohl es scheint, dass sich der Film stark auf die Mythologie stützt, neigt sich Marvel immer mehr zu einer weniger seriösen Interpretation der Mythologie und konzentriert sich vor allem darauf, das Publikum zu unterhalten. Die Welt der germanischen Legenden wird mit einem Science-Fiction-Ansatz des Universums

verbunden, mit Raumschiffen und Außerirdischen. Das lässt sich noch hinnehmen, aber viele Witze im Film schaden manchmal. Dennoch ist die sehr positive moderne Art der Weitergabe der Mythologie an ein junges, modernes Publikum insgesamt bemerkenswert.

3.3.4 Thor: Love and Thunder

Der zuletzt veröffentlichte Film über Thor erhielt laut weltweiten Filmdatenbanken die niedrigste Bewertung aller Filme (auf der IMDb-Website erhielt er eine Bewertung von 6,2/10). Die Filmemacher legten vor allem Wert auf die Beliebtheit des Hauptcharakters beim Publikum, dessen größte Anziehungskraft seine schon komische Unfähigkeit war. Obwohl dieser Film die vierte Fortsetzung der Thor-Reihe ist, knüpft er sehr eng an eine weitere Marvel-Reihe an, nämlich die Avengers-Serie. Daher erfährt man von den Todesfällen der Figuren, die in den vorherigen Teilen der Serie aufgetreten sind, nur retrospektiv durch kurze Rückblenden (Thor: Love and Thunder, IMDb 2017).

Die Handlung

Der Film beginnt mit der Einführung des Antagonisten Gorr, dessen Hass auf die Götter durch ihren Egoismus und die Macht des Nekroschwerds geweckt wurde. Er ist fest entschlossen, alle Götter auszulöschen. Im Anschluss wird eine kurze Rückblende auf zentrale Ereignisse aus den "Avengers"-Filmen gegeben, darunter der Tod von Loki und Heimdall. Daraufhin wird Thor gezeigt, der mit den Wächtern von Galaxis auf Reisen ist, um den Bewohnern verschiedener Planeten zu helfen. In der nächsten Szene kehrt Sif schwer verwundet zurück und bittet um Hilfe. Thor erfährt von ihr, dass ein mächtiger Gegner, der Götter tötet, die Galaxien bedroht (Thor: Love and Thunder 2022).

Angesichts der Bedrohung durch Gorr erkennt Thor, dass er allein nicht ausreicht und beschließt, Verbündete zu suchen. Asgard, das im letzten Film zerstört wurde, hat sich inzwischen als kleine Siedlung auf der Erde neugeformt, und die letzte Walküre, die im dritten Teil vorgestellt wurde, regiert nun als Königin. Währenddessen wird Jane Foster, die gegen Krebs kämpft und auf die moderne Medizin wenig Vertrauen setzt, in die Handlung zurückgebracht. Auf der Suche nach Heilung stößt sie auf nordische Mythen und entdeckt, dass Mjölner, Thors Hammer, dem Träger Stärke und Gesundheit verleihen soll.

Sie reist nach Asgard und setzt die Überreste des zerbrochenen Hammers wieder zusammen, wodurch sie Kräfte erhält, die denen Thors ebenbürtig sind (Thor: Love and Thunder 2022).

In Asgard kommt es zu einer Auseinandersetzung mit Gorr und seinen dunklen Kreaturen, die jedoch nur mit dem Entführen aller Kinder Asgards endet. Heimdalls Sohn Astrid, der zu den Entführten gehört, stellt eine Verbindung zu Thor her, wodurch dieser den Aufenthaltsort der Kinder aufspürt. Zusammen mit Jane, der Walküre und weiteren Verbündeten versucht Thor, die Götter des Universums um Unterstützung zu bitten, doch diese verweigern ihre Hilfe. Dennoch erlangen sie Zeus' mächtigen Blitz, um gegen Gorr zu kämpfen (Thor: Love and Thunder 2022).

Die Rettungsmission der Kinder stellt sich als Falle heraus, da Gorr plant, das Tor zur Ewigkeit zu öffnen, ein Ort, der jeden Wunsch erfüllt. Sollte ihm dies gelingen, würde er sich den Tod aller Götter wünschen. Thor und seine Begleiter setzen alles daran, dies zu verhindern. Jane opfert ihre verbleibenden Kräfte, um Gorr aufzuhalten, und stirbt schließlich in Thors Armen. In einer emotionalen Wendung wünscht sich Gorr am Ende, seine Tochter wieder zum Leben zu erwecken, anstatt die Götter zu vernichten. Der Film schließt mit Thors Rückkehr, wo er sich als Vater der wiedergeborenen Tochter Gorrs, die nun ebenfalls übernatürliche Kräfte besitzt, einer neuen Verantwortung stellt (Thor: Love and Thunder 2022).

Die Darstellung der germanischen Mythologie

Obwohl dieser Teil der Thor-Reihe ein weiteres Kapitel über den Donnergott darstellt, ist seine Atmosphäre völlig anders. Marvel weicht in diesem Film vollständig von der nordischen Mythologie ab und stellt Thor in einer Welt voller Außerirdischer und Superhelden dar. Anspielungen auf die Mythologie fehlen hier weitgehend, Mjölhnir ist zerstört und wird durch eine magische Axt ersetzt, zu der Thor eine fast ungesunde Beziehung entwickelt. Thor wird in diesem Film als eine komisch überforderte Figur dargestellt, bei der alles schiefgeht und die eher zum Gespött wird. Dennoch gelingt es ihm am Ende, die Situation zu retten.

Heimdall wird in diesem Film ein Sohn namens Astrid zugeordnet, dessen Existenz nicht durch historische Quellen belegt ist und der eher erfunden wurde.

Die einzigen beiden Anspielungen auf die Mythologie betreffen die Ziegen und die Walhalla. Thor erhält zu Beginn des Films als Dank für die Rettung des Planeten zwei riesige Ziegen, die ihn durch den gesamten Film begleiten und ihm ermöglichen, von Planeten zu Planeten zu reisen, was auch der mythologischen Vorlage entspricht.

Walhalla, der Ruheort der Götter, wird im Film mehrfach erwähnt, sei es in der Szene, in der Sif Thor bittet, sie nicht zu retten und einen heldenhaften Tod zu sterben, um in die Walhalla zu gelangen, oder in der Post-Credit-Szene, die zeigt, wie Jane in Walhalla ankommt und von Heimdall begrüßt wird. Das letzte Merkmal, das mit der Mythologie übereinstimmt, könnte eine Szene sein, in der eine Walküre auf einem Pegasus zu sehen ist.

Es ist sehr interessant zu beobachten, wie in diesem Werk aktuelle Themen der heutigen Gesellschaft widergespiegelt werden. Die Walküre, die sich selbst als König von Asgard bezeichnet, könnte das Thema der Geschlechtsidentität ansprechen, das heutzutage oft diskutiert wird, ebenso wie Andeutungen auf ihre sexuelle Orientierung in Szenen, in denen sie Frauen anflirtet. Etwas derartiges ist in Werken des 19. Jahrhunderts natürlich nicht zu finden.

3.4 Vergleich von Werken aus dem 19. und dem 21. Jahrhundert

Der Vergleich der Wahrnehmung der Mythologie zwischen Jacob Grimm in Deutsche Mythologie und den Marvel-Filmen über Thor bietet einen interessanten Blick auf zwei sehr unterschiedliche Ansätze zur Bearbeitung der germanischen Mythologie. Jacob Grimm konzentriert sich in seinem Werk auf die wissenschaftliche Analyse von Mythen, sprachlichen Wurzeln, Etymologie und dem kulturellen Kontext. Sein Ziel ist es, das historische und religiöse Verständnis dieser Mythen zu vertiefen und zu zeigen, wie sie die germanischen und skandinavischen Kulturen prägten. Grimms Buch ist daher auf tiefgehende historische Forschung und die Bewahrung der Volksüberlieferung ausgerichtet. Mythische Figuren wie Thor (Donar) und Odin (Wotan) werden im Kontext

ihrer ursprünglichen Bedeutung und kulturellen Relevanz dargestellt, wobei häufig etymologische und symbolische Aspekte betont werden.

Im Gegensatz dazu nutzt Marvel in seinen Thor-Filmen, wie Thor, Thor: The Dark World, Thor: Tag der Entscheidung und Thor: Love and Thunder, diese mythischen Figuren vor allem für Unterhaltung und kommerziellen Erfolg. Die Figur des Thors wird zu einem modernen Superhelden, der gegen übernatürliche Bedrohungen kämpft. Die mythologischen Elemente werden oft vereinfacht, um einem breiten Publikum zugänglich zu sein, wobei Thor mehr als Krieger und Beschützer dargestellt wird, der in erster Linie persönliche Entwicklungen und Beziehungen durchlebt, statt die ursprüngliche kulturelle oder religiöse Bedeutung zu wahren.

Größere Ähnlichkeiten lassen sich bei einem Vergleich von Wagners Opern mit den Werken von Marvel finden. Beide Werke hatten das Ziel, das Publikum zu fesseln und an Geschichte sowie volkstümliche Traditionen zu erinnern. Wagners Der Ring des Nibelungen nutzt die germanische Mythologie als Grundlage für eine epische Erzählung über Macht, Schicksal, Liebe und Verrat. Die Figuren in Wagners Opern werden in einem dramatischen Kontext präsentiert, der nicht nur ihre übernatürlichen Kräfte, sondern auch ihre inneren Konflikte und Schwächen betont. Wagner erschafft eine tiefgründige Auseinandersetzung mit moralischen Themen.

Im Vergleich dazu präsentiert Marvel in seinen Filmen dieselben mythologischen Figuren, aber auf eine stark vereinfachte Weise. Thor wird zu einem Superhelden, dessen Abenteuer hauptsächlich auf Action und Unterhaltung ausgerichtet sind. Die tieferen kulturellen und religiösen Bedeutungen der Mythen werden oft vereinfacht oder weggelassen, um den Filmen eine breitere Zugänglichkeit und Popularität zu verleihen. Die Fokussierung auf persönliche Beziehungen und die Entwicklung der Charaktere steht hier im Vordergrund.

Der Vergleich dieser beiden Ansätze zeigt, wie Mythen, insbesondere die Figur des Thors, im Laufe der Jahrhunderte umgestaltet und angepasst wurden, um den aktuellen Bedürfnissen und Interessen der Gesellschaft zu entsprechen. Jacob Grimms Werk trägt zur Bewahrung und zum Verständnis ursprünglicher mythologischer Traditionen bei,

während Marvel diese verwendet, um eine moderne, kommerziell erfolgreiche Geschichte zu erzählen, die auf traditionellen Motiven basiert, diese aber an die heutige Zeit anpasst. Beide Ansätze haben ihren eigenen Wert.

Es ist wichtig zu erkennen, dass alle drei Werke aus unterschiedlichen Epochen stammen, obwohl zwei davon im selben Jahrhundert entstanden sind. Deutsche Mythologie wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts veröffentlicht, während Wagners Opernzyklus am Ende desselben Jahrhunderts entstand. Die Bewohner des Gebiets des heutigen Deutschlands durchlebten in dieser Zeit zahlreiche bedeutende Veränderungen. Aus politischer Sicht können wir beispielsweise die Napoleonischen Kriege wieder erwähnen oder die Gründung des Deutschen Bundes, gefolgt vom Streben nach einem Deutschen Reich. Die Veränderungen betrafen jedoch nicht nur das 19. Jahrhundert, sondern auch das 21. Jahrhundert ist voll davon, und die Menschen bemühen sich ständig, die Zeit und den Fortschritt einzuholen. In beiden Epochen kann man von einer Religionskrise sprechen, sei es im 19. Jahrhundert durch den Überfluss und die Spaltung der Glaubensrichtungen, auf die Grimm mit dem Versuch reagierte, die Kultur der einzelnen Religionen zu erklären und ihre gemeinsamen Merkmale zu finden, oder im 21. Jahrhundert durch den Mangel an Religion. Wie bereits erwähnt, sind fast die Hälfte der heutigen Deutschen konfessionslos, es ist daher interessant, dass sich Autoren wieder den Mythen zuwenden und versuchen, diese auf eine neue Weise zu interpretieren. Wenn man die Thor serie im Hinblick auf Religion beurteilen soll, ist es ähnlich wie im 19. Jahrhundert, als die Autoren einen Ausweg vor den Konflikten verschiedener religiöser Gruppierungen suchten. Auch diese Filmreihe stellt eine neutrale Plattform dar, auf der es keine religiösen Auseinandersetzungen geben kann, da das Thema Religion vollständig ausgeklammert wird. Während der gesamten Serie gibt es keine einzige Erwähnung des Christentums. Dennoch könnte man argumentieren, dass eine solch fantastische Serie über interstellare Reisen einigen christlichen Vorstellungen vollkommen widerspricht und sogar als blasphemisch betrachtet werden könnte.

Abschluss

In dieser Arbeit wurden drei Werke vorgestellt, die sich mit der germanischen Mythologie befassen. Anschließend wurden die Wahrnehmung und Verarbeitung der germanischen Mythologie im 19. Jahrhundert und in der Gegenwart dargestellt.

Ziel der Arbeit war es, die Wahrnehmung der germanischen Götter im 19. und 21. Jahrhundert vorzustellen und es probieren sie zu vergleichen, und zwar genauer am Beispiel von fünf Wesen, die in der germanischen Mythologie auftreten. Es handelte sich um die Götter Odin, Thor, Loki, Heimdall und Lokis Tochter Hel. Ein weiteres Ziel war es, die einzelnen Götter vorzustellen und ihre Charakteristiken in verschiedenen Werken zu vergleichen.

Die Arbeit ist in einen theoretischen und einen analytischen Teil unterteilt. Im theoretischen Teil werden die einzelnen Epochen und literarischen Strömungen, die in den jeweiligen Zeiten vorherrschten, detailliert vorgestellt. Anschließend werden historische Quellen der germanischen Mythologie, die Germania, die Merseburger Zaubersprüche und die Eddas, genannt, aus denen die Analyse schöpft. Am Ende des theoretischen Teils folgt eine allgemeine Beschreibung von fünf Göttern, die anschließend der Hauptpunkt der Analyse sind.

Der analytische Teil widmet sich der Beschreibung der ausgewählten Werke, nämlich der Filmreihe „Thor“ von Marvel Studios, der Oper „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner und dem Buch „Deutsche Mythologie“ von Jacob Grimm. In der Arbeit werden die Inhalte der Werke kurz beschrieben, bei der Oper und den Filmen die Handlung, bei dem Buch die Struktur und der Inhalt. Anschließend wurde zusammengefasst, wie das Werk mit der germanischen Mythologie umgeht und wie sich die Figuren von den Vorstellungen unterscheiden, die in den Eddas und deren Bearbeitungen präsentiert werden (z.B. im Buch „Soumrak a prsten“ von Ivana Vízdalová).

Die Hauptfrage der Analyse war, wie sich die Bearbeitung der Mythologie bei unterschiedlichen Werken mit unterschiedlichen Zielen unterscheidet und in der Zeit entwickelt hat. Die Ziele der einzelnen Werke waren, das Publikum zu unterhalten und zu

fesseln im Fall der Oper und der Filmreihe, sowie zu erziehen und zu bilden im Fall des Buches. Die Antwort auf diese Frage wurde im letzten Kapitel mit dem Titel „Vergleich vom Werken aus dem 19. und 21. Jahrhundert“ bearbeitet und zusammengefasst. In diesem Kapitel werden die Unterschiede in der Wahrnehmung und Darstellung der Götter in Werken des 19. Jahrhunderts vorgestellt, in denen sich die Autoren auf tiefere Fragen konzentrierten, die inneren Konflikte der Helden untersuchten und ihre Persönlichkeiten im Detail darstellten. Im Gegensatz dazu werden in Werken des 21. Jahrhunderts die moralischen Fragen vereinfacht, und der Hauptfokus liegt auf magischen Fähigkeiten, Action-Szenen und oberflächlichen Beziehungen des Haupthelden.

Es lässt sich sagen, dass sich die Wahrnehmung und Verarbeitung der germanischen Mythologie über die Jahrhunderte hinweg erheblich verändert hat. Die Götter, die einst als komplexe, tiefgründige Figuren in einem religiösen und kulturellen Kontext dargestellt wurden, sind in der modernen Popkultur oft zu Superhelden geworden, die in einer Welt der Unterhaltung und des kommerziellen Erfolgs agieren. Dennoch bleibt der Reiz dieser Mythen ungebrochen, und sie bieten auch heute noch eine spannende Grundlage für künstlerische und literarische Werke, die unterschiedliche gesellschaftliche und kulturelle Bedürfnisse widerspiegeln.

Das Ziel dieser Arbeit wurde mit Hilfe von drei Werken erreicht, dennoch wäre es eine interessante Erweiterung, auch das Computerspiel „God of War Ragnarök“ in die Analyse einzubeziehen. Computerspiele und Konsolenspiele sind eine neue Ergänzung in der Medienlandschaft und tragen ebenfalls kulturellen Inhalt. Es wäre spannend zu untersuchen, wie dieses Medium mit der germanischen Mythologie umgeht und welchen Informationswert es bietet.

Résumé

Tato bakalářská práce se zabývá analýzou tří děl, která se věnují germánské mytologii. Byla zkoumána díla z 19. a 21. století s cílem porovnat, jakým způsobem tato díla zachycují germánské bohy, konkrétně pět hlavních postav, Odina, Thora, Lokiho, Heimdalla a Helu. Cílem bylo nejen porovnat jednotlivé bohy napříč díly, ale také prozkoumat, jak se jejich zobrazení měnilo v průběhu času.

Práce byla rozdělena do dvou částí, teoretické a analytické. V teoretické části byl nastíněn historický kontext obou období a představena literární díla, která v dané době vznikala. Zároveň byly popsány hlavní zdroje germánské mytologie, jako jsou Merseburská zaklínadla a Edda, z nichž analýza čerpala. Kromě toho byla také obecně popsána pětice bohů, která byla hlavním předmětem další analýzy a bylo definováno, co je pod pojmem mytologie v kontextu práce chápáno.

Analytická část se zaměřila na popis a srovnání tří konkrétních děl, a to filmové série Thor od Marvel Studios, operního cyklu Prsten Nibelungů od Richarda Wagnera a knihy Německá mytologie od Jacoba Grimma. Každé z těchto děl bylo stručně popsáno a zkoumáno z hlediska zacházení s germánskou mytologií a jejími postavami. Součástí analýzy bylo porovnání charakteristiky daných hrdinů v uvedených dílech s jejich původním vyobrazením na základě historických pramenů.

Hlavní otázkou bylo, jakým způsobem se práce s mytologií mění v závislosti na účelu a době vzniku díla. Zatímco opera a filmová série měly za cíl diváky především pobavit a zaujmout, kniha Jacoba Grimma měla vzdělávací a informační charakter. Výsledky této práce ukázaly, že v dílech 19. století se autoři více soustředili na psychologii a vnitřní konflikty hrdinů, zatímco v dílech 21. století je hlavní důraz kladen na akční scény a povrchnější zobrazení postav. Bohové se tak z hlubokých, komplexních bytostí proměnili v moderní superhrdiny, jejichž příběhy i osobnosti byly celkově zjednodušeny.

I přes tuto změnu je germánská mytologie stále atraktivním zdrojem pro umělecká a literární díla, a i přes novodobé zjednodušení její interpretace má její jakékoliv zpracování stále velkou přidanou hodnotu v podobě zachování lidové a kulturní tradice.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

GRIMM, J. *Deutsche Mythologie*. Dieterichsche Buchhandlung, 1854.

WAGNER, R. *Ring der Nibelungen*. Geschrieben von Egon VOSS. Reclam Verlag, 2009. ISBN 978-3-15-018628-2.

WAGNER, R. 2015. *Rýnské zlato*. Übersetzt von Josef VYMĚTAL. Prag, Šarapatka.

Sekundärliteratur

AMANN, H. *Deutsche Literaturgeschichte: vom Barock bis zum Expressionismus: ein Lehrbuch für die Sekundarstufe II*. Verlag Europa-Lehrmittel Nourney, Vollmer GmbH & Company KG, 2020. ISBN 9783758572708.

BEHLER, Ernst. *Frühromantik*. Gruyter GmbH, Walter, 2011. ISBN 9783110853940.

BRAUN, M. *Die deutsche Gegenwartsliteratur*. Böhlau Verlag Köln, 2010. ISBN 9783825233525.

BRYNJÚLFSSON, Ó. *Saemundar og Snorra Edda (Edda Manuskrift)*, 1760.

DAHN, F., HUBE, H. *Germanische Götter und Heldensagen*. Marixverlag, 2015. ISBN 978-3937715391.

DOEPLER, E., RANISCH, W. *Wallhall: Die Götterwelt der Germanen*. Reprint-Verlag-Leipzig, 2007. ISBN 978-3826204128.

JACOBI, J. *Die Psychologie von C. G. Jung: Eine Einführung in das Gesamtwerk*. Fischer Taschenbuch Verlag, 1977. ISBN 978-3596263653.

KOVÁŘ, J. *Deutsch-sprachige Literatur seit 1933 bis zur Gegenwart*. Masarykova univerzita Brno, 2014. ISBN 978-80-210-7136-0.

KREMER, D. *Romantik*. Stuttgart, Weimar: Metzler, 2001. ISBN 3-476-01593-9.

REICHSTÄTER, Jan. *Předkřesťanská náboženství severních Indoevropanů: Tradice Keltů, Germánů a Baltů v kritické perspektivě humanitních věd*. Masarykova univerzita, 2019. ISBN 978-80-210-9579-3.

SHELBURNE, W.A. *Mythos and Logos in the thoughts of Carl Jung: the theory of collective unconscious in scientific perspective*. State University of New York press, 1988. ISBN 978-0887066955.

SIEVERS, Eduard. *Das Hildebrandslied, die Merseburger Zaubersprüche und das fränkische Taufgelöbniß*. Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, 1872. ISBN 978-0364962985.

SIMEK, R. *Lexikon der germanischen Lexikologie*. Alfred Kröner Verlag, 2006. ISBN 978-3520368034.

VÍZDALOVÁ, I. *Soumrak a prsten*. Ikar, 2000. ISBN 80-242-0459-2.

WÄGNER, W, NOVER, J. *Nordisch-germanische Götter und Helden: In Schilderungen Für Jugend und Volk*. Verlag und Druck von Otto Spasmer, 1882. ISBN 978-0270729108.

ŽMEGAČ, V. (Hrsg.) *Geschichte der deutschen Literatur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart*. Weinheim: Athenäum, 1997. ISBN 3-89547-108-9.

Filmographie

Thor [Film]. Regisseur Kenneth BRANAGH. USA, 2011.

Thor: The dark world [Film]. Regisseur Alan TAYLOR. USA, 2013.

Thor: Tag der Entscheidung [Film]. Regisseur Taika WAITITI. USA, 2017.

Thor: Love and Thunder [Film]. Regisseur Taika WAITITI. USA, 2022.

Internetquellen

01:47:30-01:47:37. *Thor: Tag der Entscheidung* [Film]. Regisseur Taika WAITITI. USA, 2017.

BUXTON, G. A., SMITH J. Z., *Myth* [online]. [Zugriff am: 9.11.2024]. Encyclopedia Britannica. URL: <https://www.britannica.com/topic/myth>.

COOKE, D. V. *Richard Wagner* [online]. [Zugriff am: 9.11.2024]. Encyclopedia Britannica. URL: <https://www.britannica.com/biography/Richard-Wagner-German-composer/Last-years-in-Bayreuth>.

DENECKE, L. *Brothers Grimm* [online]. [Zugriff am: 3.11.2024]. Encyclopedia Britannica. URL: <https://www.britannica.com/biography/Brothers-Grimm/The-Gottingen-years>.

Fowid - Forschungsgruppe Weltanschauungen in Deutschland [online]. *Religionszugehörigkeiten 2023*. URL: <https://fowid.de/meldung/religionszugehoerigkeiten-2023> [Zugriff am: 18.8.2024].

FRØHLICH, L. *Thor*, 1907.

Heimdall - Marvel Cinematic Universe Guide - IGN. (2015). [Zugriff am: 3.11.2024]. URL: <https://www.ign.com/wikis/marvel-studios-cinematic-universe/Heimdall>.

MEIER-DÖRZENBACH, A. *Das Rheingold – Richard Wagner* [online]. Stiftung Oper in Berlin, 2020/2021. [Zugriff am: 3.11.2024].

OSTERHAMMEL, Jörgen. *Bundeszentrale für politische Bildung* [online]. [Zugriff am 2024-03-16] URL: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/das-19-jahrhundert-315/142105/1800-bis-1850>.

Paulus Diaconus. Online. BAAdW - Bayerische Akademie der Wissenschaften. [Zugriff am: 3.11.2024]. URL: <https://geschichtsquellen.de/autor/4242>.

Statista - Das Statistik-Portal. [Online]. *Mediennutzung*. [Zugriff am: 18.06.2024]. URL: <https://de.statista.com/statistik/kategorien/kategorie/14/themen/825/branche/mediennutzung/#statistic4>.

Thor. *IMDb*, 2011 [online]. [Zugriff am: 3.11.2024]. URL: <https://www.imdb.com/title/tt0800369/>.

Thor: Love and Thunder. *IMDb*, 2017 [online]. [Zugriff am: 3.11.2024]. URL: <https://www.imdb.com/title/tt3501632/>.

Thor: Temný svět. IMDb, 2013 [online]. [Zugriff am: 3.11.2024]. URL: <https://www.imdb.com/title/tt1981115>.

Thor: Ragnarok. IMDb, 2017 [online]. [Zugriff am: 3.11.2024]. URL: <https://www.imdb.com/title/tt3501632/>.

ZERNACK, J, SCHULZ, K. Online. *Wie die nordischen Götter und Helden bis heute fortleben*. Forschung Frankfurt, 2012. URL: <https://www.forschung-frankfurt.uni-frankfurt.de/44341956/forschung-frankfurt-ausgabe-3-2012-wie-die-nordischen-gotter-und-helden-bis-heute-fortleben-blick-in-die-edda-sammlung.pdf> [Zugriff am: 10.9.2024].

Anhang

Abbildung 1: Wotan, der Göttervater	20
Abbildung 2: Thor	22
Abbildung 3: Loki	24
Abbildung 4: Heimdall	25
Abbildung 5: Hel	26
Abbildung 6: Anthony Hopkins als Odin	39
Abbildung 7: Chris Hemsworth als Thor	40
Abbildung 8: Tom Hiddleston als Loki	41
Abbildung 9: Idris Elba als Heimdall	42
Abbildung 10: Odins Thron.....	47